



Industrie- und Handelskammer  
Chemnitz

---

# **Jahresabschluss**

**der**

**IHK Chemnitz**

zum 31.12.2021

---

## Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	31
V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung	33
VI. Personalübersicht	35
VII. Sonstige Angaben	36
1/8/1 Anlagenspiegel	37
1/8/2 Beteiligungsspiegel	38
1/8/3 Rücklagenspiegel	39
1/8/4 Rückstellungsspiegel	40
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	41
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	43
1/9 Lagebericht	45

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro/€, % usw.) auftreten.

<b>AKTIVA</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>12.972.879,33</b>	<b>13.214.160,48</b>
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	34.352,40	31.676,55	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>34.352,40</b>	<b>31.676,55</b>	
<b>II Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.796.980,29	5.973.384,32	
2. Technische Anlagen/Maschinen	41.617,52	19.279,83	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	870.855,79	986.747,12	
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.709.453,60</b>	<b>6.979.411,27</b>	
<b>III Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00	
2. Beteiligungen	421.963,35	398.529,27	
3. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.757.108,98	5.754.542,39	
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.229.073,33</b>	<b>6.203.072,66</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>8.074.245,23</b>	<b>6.778.017,70</b>	
<b>I Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.253,30	31.454,76	
2. Unfertige Leistungen	184.281,95	196.961,67	
3. Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	4.122,53	3.846,48	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>248.657,78</b>	<b>232.262,91</b>	
<b>II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.480.739,93	1.199.121,88	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	60.066,98	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	134.460,43	89.223,09	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.615.200,36</b>	<b>1.348.411,95</b>	
<b>III Wertpapiere</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>6.210.387,09</b>	<b>5.197.342,84</b>	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>88.649,83</b>	<b>108.123,52</b>	
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>21.135.774,39</b>	<b>20.100.301,70</b>	

Chemnitz, 17.03.2022

 gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner  
 Präsident

 gez. Hans-Joachim Wunderlich  
 Hauptgeschäftsführer

<b>PASSIVA</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
		EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>18.880.850,80</b>	<b>18.167.824,74</b>
<b>I</b>	<b>Nettoposition</b>	6.325.000,00	6.325.000,00
<b>II</b>	<b>Ausgleichsrücklage</b>	7.621.000,00	7.621.000,00
<b>III</b>	<b>Andere Rücklagen</b>	4.934.850,80	4.221.824,74
<b>IV</b>	<b>Ergebnis</b>	0,00	0,00
<b>B. Sonderposten</b> für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		<b>29.655,98</b>	<b>59.311,99</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		<b>1.278.944,00</b>	<b>1.163.401,00</b>
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	66.478,00	68.374,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	1.212.466,00	1.095.027,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		<b>931.011,17</b>	<b>668.473,16</b>
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	771.544,71	478.959,70
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	159.466,46	189.513,46
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>15.312,44</b>	<b>41.290,81</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>21.135.774,39</b>	<b>20.100.301,70</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2021

		Ist 2021	Ist 2020
		EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	14.458.026,47	14.258.026,12
2.	Erträge aus Gebühren	3.554.370,90	3.348.613,71
3.	Erträge aus Entgelten	1.945.920,89	2.062.698,22
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	-12.679,72	-3.106,01
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	820.220,98	808.982,37
	davon Mieterlöse	131.420,57	125.950,85
	davon öffentliche Zuwendungen	408.185,21	504.399,31
	davon Erstattungen	129.215,55	103.261,73
	davon sonstige Erträge	21.438,33	29.808,85
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	129.961,32	45.561,63
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	<b>Betriebserträge</b>	<b>20.765.859,52</b>	<b>20.475.214,41</b>
7.	Materialaufwand		
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	554.387,17	609.142,07
	b) Bezogene Leistungen	2.827.849,28	2.796.206,33
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	7.832.276,57	7.747.569,65
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.522.023,42	1.581.410,05
9.	Abschreibungen		
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	499.488,50	563.247,65
	b) Umlaufvermögen	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.781.361,55	6.125.384,37
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	<b>Betriebsaufwand</b>	<b>20.017.386,49</b>	<b>19.422.960,12</b>
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>748.473,03</b>	<b>1.052.254,29</b>
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.418,19	19.905,63
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	10,57	697,59
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.626,57	24.614,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	11.411,00	24.614,00
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.197,81</b>	<b>-4.010,78</b>
	<b>Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>744.275,22</b>	<b>1.048.243,51</b>
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	31.249,16	31.619,32
<b>20.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>713.026,06</b>	<b>1.016.624,19</b>
<b>21.</b>	<b>Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22.</b>	<b>Entnahmen aus Rücklagen</b>		
	a) Ausgleichsrücklage	0,00	129.000,00
	b) Andere Rücklagen	1.179.993,00	429.919,55
<b>23.</b>	<b>Einstellungen in Rücklagen</b>		
	a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	1.893.019,06	1.575.543,74
<b>24.</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## FINANZRECHNUNG 2021

	Ist 2021	Ist 2020
	EUR	EUR
<b>1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	<b>713.026,06</b>	<b>1.016.624,19</b>
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	499.488,50	563.247,65
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.656,01	-29.656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	115.543,00	-58.130,88
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	-25.978,37	25.708,70
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	19.473,69	-36.793,01
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.000,00	-17,13
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	-16.394,87	4.131,28
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-281.618,05	-292.537,35
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	14.829,64	-73.220,64
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	292.585,01	-274.846,24
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	-30.047,00	-22.764,91
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.268.251,60</b>	<b>821.745,65</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	3.000,00	400,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-213.352,44	-314.131,59
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-18.854,24	-17.434,80
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26.000,67	-3.887,40
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-255.207,35</b>	<b>-335.053,79</b>
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.013.044,25	486.691,86
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.197.342,84	4.710.650,98
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.210.387,09	5.197.342,84

## INVESTITIONSRECHNUNG 2021

	Ist 2021	Ist 2020
	EUR	EUR
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	18.854,24	17.434,80
davon Pauschalveranschlagung:	18.854,24	17.434,80
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>18.854,24</b>	<b>17.434,80</b>
<b>II Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.393,62	2.064,80
davon Pauschalveranschlagung:	28.393,62	2.064,80
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.958,82	312.066,79
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	0,00	0,00
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	-
b) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	-
c) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	-	0,00
d) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	0,00	-
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	70.707,38	199.777,59
davon Pauschalveranschlagung:	50.454,84	38.601,60
davon Einzelveranschlagung:	20.252,54	161.175,99
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	20.252,54	-
b) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Freiberg	-	-
c) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Plauen	-	-
d) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	-	124.135,03
e) Büroräume Regionalkammern	-	26.302,40
f) Videokonferenzsystem Regionalkammern (HW)	-	10.738,56
- IT-Ausstattung/Projekte	26.287,10	32.319,03
davon Pauschalveranschlagung:	26.287,10	32.319,03
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
- Sammelposten	87.964,34	79.970,17
davon Pauschalveranschlagung:	76.673,00	40.991,29
davon Einzelveranschlagung:	0,00	38.978,88
a) Technik + Möblierung Seminarräume	-	38.978,88
b) zu Einzelvorhaben Büroausstattung Möblierung	11.291,34	-
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>213.352,44</b>	<b>314.131,59</b>
<b>III Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	23.434,08	1.749,27
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.566,59	2.138,13
<b>Summe</b>	<b>26.000,67</b>	<b>3.887,40</b>
<b>Gesamtsumme Investitionen</b>	<b>258.207,35</b>	<b>335.453,79</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2021

	Plan 2021	Ist 2021	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.700.000	14.458.026,47	758.026,47
2. Erträge aus Gebühren	3.670.000	3.554.370,90	-115.629,10
3. Erträge aus Entgelten	2.075.000	1.945.920,89	-129.079,11
4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	5.000	-12.679,72	-17.679,72
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	687.000	820.220,98	133.220,98
davon Mieterlöse	129.000	131.420,57	2.420,57
davon öffentliche Zuwendungen	350.000	408.185,21	58.185,21
davon Erstattungen	112.000	129.215,55	17.215,55
davon sonstige Erträge	22.000	21.438,33	-561,67
davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	74.000	129.961,32	55.961,32
davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>20.137.000</b>	<b>20.765.859,52</b>	<b>628.859,52</b>
7. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	624.000	554.387,17	-69.612,83
b) Bezogene Leistungen	3.391.000	2.827.849,28	-563.150,72
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	7.857.000	7.832.276,57	-24.723,43
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.623.000	1.522.023,42	-100.976,58
9. Abschreibungen			
a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	563.000	499.488,50	-63.511,50
b) Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.902.000	6.781.361,55	-120.638,45
davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>20.960.000</b>	<b>20.017.386,49</b>	<b>-942.613,51</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-823.000</b>	<b>748.473,03</b>	<b>1.571.473,03</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.000	15.418,19	2.418,19
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	10,57	10,57
davon Erträge aus Abzinsung	0	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000	19.626,57	9.626,57
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	10.000	11.411,00	1.411,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>3.000</b>	<b>-4.197,81</b>	<b>-7.197,81</b>
<b>Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-820.000</b>	<b>744.275,22</b>	<b>1.564.275,22</b>
16. Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	32.000	31.249,16	-750,84
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-852.000</b>	<b>713.026,06</b>	<b>1.565.026,06</b>
<b>21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22. Entnahmen aus Rücklagen</b>			
a) Ausgleichsrücklage	509.000	0,00	-509.000,00
b) Andere Rücklagen	753.000	1.179.993,00	426.993,00
<b>23. Einstellungen in Rücklagen</b>			
a) Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
b) Andere Rücklagen	410.000	1.893.019,06	1.483.019,06
<b>24. Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## FINANZRECHNUNG 2021

	Plan 2021	Ist 2021	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
<b>1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	<b>-852.000</b>	<b>713.026,06</b>	<b>1.565.026,06</b>
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	563.000	499.488,50	-63.511,50
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.000	-29.656,01	-656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	40.000	115.543,00	75.543,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	-25.978,37	-25.978,37
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	19.473,69	19.473,69
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-3.000,00	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	-16.394,87	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-281.618,05	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	14.829,64	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	292.585,01	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	-30.047,00	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-278.000</b>	<b>1.268.251,60</b>	<b>1.546.251,60</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	6.000	3.000,00	-3.000,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-295.000	-213.352,44	81.647,56
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-30.000	-18.854,24	11.145,76
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.000.000	0,00	-1.000.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.000	-26.000,67	-21.000,67
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>676.000</b>	<b>-255.207,35</b>	<b>-931.207,35</b>
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	398.000	1.013.044,25	615.044,25
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	5.197.342,84	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	6.210.387,09	x

x = keine Planwerte

## INVESTITIONSRECHNUNG 2021

	Plan 2021	Ist 2021	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	30.000	18.854,24	-11.145,76
davon Pauschalveranschlagung:	30.000	18.854,24	-11.145,76
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>30.000</b>	<b>18.854,24</b>	<b>-11.145,76</b>
<b>II Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.000	28.393,62	20.393,62
davon Pauschalveranschlagung:	8.000	28.393,62	20.393,62
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.000	184.958,82	-102.041,18
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	32.000	0,00	-32.000,00
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
b) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
c) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	-	-	-
d) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	32.000	0,00	-32.000,00
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	102.000	70.707,38	-31.292,62
davon Pauschalveranschlagung:	62.000	50.454,84	-11.545,16
davon Einzelveranschlagung:	40.000	20.252,54	-19.747,46
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	40.000	20.252,54	-19.747,46
b) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Freiberg	-	-	-
c) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Plauen	-	-	-
d) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
e) Büroräume Regionalkammern	-	-	-
f) Videokonferenzsystem Regionalkammern (HW)	-	-	-
- IT-Ausstattung/Projekte	45.000	26.287,10	-18.712,90
davon Pauschalveranschlagung:	45.000	26.287,10	-18.712,90
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
- Sammelposten	108.000	87.964,34	-20.035,66
davon Pauschalveranschlagung:	97.000	76.673,00	-20.327,00
davon Einzelveranschlagung:	11.000	11.291,34	291,34
a) Technik + Möblierung Seminarräume	-	-	-
b) zu Einzelvorhaben Büroausstattung Möblierung	11.000	11.291,34	291,34
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>295.000</b>	<b>213.352,44</b>	<b>-81.647,56</b>
<b>III Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	2.000	23.434,08	21.434,08
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000	2.566,59	-433,41
<b>Summe</b>	<b>5.000</b>	<b>26.000,67</b>	<b>21.000,67</b>
<b>Gesamtsumme Investitionen</b>	<b>330.000</b>	<b>258.207,35</b>	<b>-71.792,65</b>

## Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

### Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2020 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von bestellten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2022 für das Jahr 2021 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2021 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2021	0%	10%
2020	70%	90%
2010 - 2019	100%	100%

**Forderungen aus Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2021 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2020 - 2021	1%
2019	60%
2018	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

**Kassenbestände** und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

## Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Die Nettoposition wurde 2014 um 1.000 T€ auf 6.325 T€ erhöht.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 Satz 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahres sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Sie erstreckt sich auf den gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,35 %) und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins (1,87 %).

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts und wird ebenfalls unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Zweckbestimmung ist als Vorsorge für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vor allem im Rahmen und auf Grundlage der Regensburger Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung zu sehen. Insoweit wurde die Rücklage für die Durchführung von Projekten mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund, sowie mit anderen Partnern und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet.

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauffolgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand oder anderer Zuschussgeber für Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Bilanz auf der Passivseite als **„Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“** auszuweisen. Rechtsgrundlage hierfür ist § 15 a Abs. 4 des Finanzstatuts. Der Ausweis erfolgt vermindert um den Betrag der bis zum jeweiligen Bilanzstichtag angefallenen Auflösungsbeträge auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die Auflösung erfolgt insoweit gleichmäßig über die jeweilige Zweckbindungsdauer gemäß den Zuwendungsbescheiden.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G zum Stichtag 31.12.2021 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 1,87 % (Vj. 2,3 %). Der Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 2 T€.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie ein Rechnungszinssatz von 1,35 % (Vj. 1,6 %) und ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2021 fakturierte Entgelte.

## II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2021

### AKTIVA

#### A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

#### A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2021 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 18.854 € getätigt. Es handelt sich hierbei um ergänzende Module bzw. Lizenzen in Zusammenhang mit dem Archivierungssystem der IHK Chemnitz sowie um Office-Lizenzen für Schulungszwecke.

#### A.II Sachanlagen

##### 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	3.940.969	4.039.160
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32-34	1.109.847	1.149.507
Plauen, Friedensstraße 32	746.164	784.717
<b>Gesamt</b>	<b>5.796.980</b>	<b>5.973.384</b>

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2021 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 3.507.236 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 32.444 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht.

##### 2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 41.618 € und liegt über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf die Anschaffung von Raumlüftungsgeräten für Schulungs- und Veranstaltungsräume zurückzuführen.

##### 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2021 beträgt 870.856 €. Davon entfallen 159.503 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2021 in Höhe von 184.959 € - davon 87.964 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen u.a. wurden Investitionen in die Ausstattung der Büro- und Seminarräume getätigt.

## A.III Finanzanlagen

### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält eine 100%ige Tochtergesellschaft mit vollständig eingezahltem Stammkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2021 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2020 in EUR	Eigenkapital 31.12.2020 in EUR	Ergebnis 31.12.2020 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	83.257	5
<b>Gesamt</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	<b>83.257</b>	<b>5</b>

### 2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.670
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	1,16	25.183	1.749
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
<b>Gesamt</b>		<b>421.963</b>	<b>398.529</b>

Die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, wurde 2020 neu gegründet. Der nominale Anteil der IHK Chemnitz hat sich im Geschäftsjahr um 23.434 € erhöht und beträgt 25.183 €. Es handelt sich dabei um den Anteil an der gebildeten Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH. Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 07.06.2021 der Beteiligung an der Kapitalisierung zugestimmt. Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigefügt.

### 3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau, ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

### 4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen.

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>5.757.109</b>	<b>5.754.542</b>
davon Wertpapiere	3.250.000	2.250.000
davon Termingeldanlagen, Sparbriefe	2.507.109	3.504.542

Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik. Die letzte Änderung erfolgte zum 12.10.2021. Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Bei vier Termingeldanlagen erfolgte eine Zinskapitalisierung (2.567 €).

## B. Umlaufvermögen

### B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2021 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2021/2022 (181.010 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (3.272 €).

### B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	1.249.017	1.041.752	207.265
Gebühren, Entgelte	231.723	157.370	74.353
<b>Gesamt</b>	<b>1.480.740</b>	<b>1.199.122</b>	<b>281.618</b>

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2021 auf 1.480.740 €. Der weitere Anstieg bei den Forderungen aus Beiträgen ist nunmehr auf das zweite Geschäftsjahr mit pandemiebedingten Besonderheiten rückführbar - zeitlich verschobene Veranlagung sowie eine dem Pandemiegeschehen angepasste Mahn- und Vollstreckungspraxis.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 862.335 € und liegt damit 235.780 € über dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist ein Anstieg der Rückstandsquote - auf nunmehr 12,7 % des berichtigten Gesamtsolls unter Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 20.12.2021 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die genannten Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen belaufen sich auf:

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
<b>Beitragsansprüche</b>	<b>968.477</b>	<b>1.252.811</b>	<b>-284.334</b>
davon laufendes Jahr	11.130	4.591	6.539
davon Vorjahre	957.347	1.248.220	-290.873

<b>Erstattungsverpflichtungen</b>	<b>-424.324</b>	<b>-530.115</b>	<b>105.791</b>
davon laufendes Jahr	0	-117	117
davon Vorjahre	-424.324	-529.998	105.674
<b>Saldo</b>	<b>544.153</b>	<b>722.696</b>	<b>-178.543</b>

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten zeigen eine Erhöhung zum Vorjahr und belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2021 auf 231.723 €.

## 2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Der Bilanzwert zum 31.12.2021 beträgt 0 €.

## 3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 134.460 € (31.12.2020: 89.223 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (99.046 €), debitorische Kreditoren (23.033 €), Kauti-  
onen (5.000 €) und Zinsabgrenzungen (2.277 €). Die Erhöhung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Anstieg der Forderungen aus Fördermitteln zurückzuführen.

## **B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

	<b>31.12.2021 in EUR</b>	<b>31.12.2020 in EUR</b>	<b>Veränderung in EUR</b>
Guthaben in laufender Rechnung	6.203.633	4.693.450	1.510.183
Termingelder	0	500.000	-500.000
Kassenbestand	2.304	1.379	925
Sonstiges	4.450	2.514	1.936
<b>Gesamt</b>	<b>6.210.387</b>	<b>5.197.343</b>	<b>1.013.044</b>

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen ist in dieser Position das Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 1.013.044 € zum Periodenende. Die Liquiditätsslage ist stabil.

## **C. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 88.650 € und sind gegenüber dem Vorjahr um 19.474 € gesunken. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Verträge für IT-Dienstleistungen sowie Software as a Service.

## PASSIVA

### A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
<b>Nettoposition</b>	<b>6.325.000</b>	<b>6.325.000</b>	<b>0</b>
<b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>7.621.000</b>	<b>7.621.000</b>	<b>0</b>
<b>Andere Rücklagen</b>	<b>4.934.851</b>	<b>4.221.825</b>	<b>713.026</b>
davon Liquiditätsrücklage	0	0	0
davon Instandhaltungsrücklage	3.230.000	2.803.000	427.000
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	2.288	3.281	-993
davon Digitalisierungsrücklage	1.702.563	1.415.544	287.019
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>18.880.851</b>	<b>18.167.825</b>	<b>713.026</b>

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 18.880.851 €. Die Eigenkapitalquote sinkt leicht auf 89,33 % (2020: 90,39 %), da die Bilanzsumme stärker als das Eigenkapital steigt.

Die Nettoposition ist unverändert mit 6.325.000 € festgesetzt und entspricht 29,93 % der Bilanzsumme zum 31.12.2021.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.621.000 € entspricht 36,29 % des für 2021 geplanten Aufwandes. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.772.000 € für 2021 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage, die satzungsrechtlich bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen könnte. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.621.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellt, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2021 beschlossen.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschriebenen, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2021 in Höhe von 3.230.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeit-

punkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Die Bestimmung des Rücklagenbedarfs zum 31.12.2021 in Höhe von 2.288 € erfolgte auf gutachterlicher Grundlage.

Die **Digitalisierungsrücklage** wurde in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts erstmals im Geschäftsjahr 2019 gebildet, um für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vorzusorgen. Insofern erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuführung um im mittelfristigen Planungshorizont für die Durchführung von Projekten der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und für IHK-eigene Projekte Vorsorge zu treffen. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der konkreten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	<b>geplante Entnahme 2021 in EUR</b>	<b>vollzogene Entnahme 2021 in EUR</b>	<b>Veränderung Plan - Ist in EUR</b>
Ausgleichsrücklage	509.000	0	509.000
Instandhaltungsrücklage	352.000	453.000	-101.000
Zinsausgleichsrücklage	1.000	993	7
Digitalisierungsrücklage	400.000	726.000	-326.000
<b>Summe</b>	<b>1.262.000</b>	<b>1.179.993</b>	<b>82.007</b>

	<b>geplante Zuführung 2021 in EUR</b>	<b>vollzogene Zuführung 2021 in EUR</b>	<b>Veränderung Plan - Ist in EUR</b>
Ausgleichsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage	209.000	880.000	-671.000
Zinsausgleichsrücklage	1.000	0	1.000
Digitalisierungsrücklage	200.000	1.013.019	-813.019
<b>Summe</b>	<b>410.000</b>	<b>1.893.019</b>	<b>-1.483.019</b>

Für Abweichungen zwischen geplanten und vollzogenen Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen wird im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 die Genehmigung durch die Vollversammlung entsprechend eingeholt.

Der Rücklagenpiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Ausgehend vom Jahresergebnis in Höhe von 713.026 € beläuft sich das Ergebnis unter Berücksichtigung der Rücklagenveränderungen in gleicher Höhe auf 0 €.

## B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der zum 31.12.2021 bilanzierte Sonderposten beträgt 29.656 € und betrifft den Umbau des Kammergebäudes in Zwickau (Äußere Schneeberger Str. 32) zu einem Bildungszentrum. Die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endet zum 31.12.2022. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 29.656 € ertragswirksam aufgelöst.

## C. Rückstellungen

### 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für eine lebenslange Betriebsrente weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 66.478 € aus.

### 3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	567.000	633.100	-66.100
Unterlassene Instandhaltungen	174.500	0	174.500
Dienstjubiläen	151.166	143.627	7.539
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	121.100	95.300	25.800
Verwaltungsberufsgenossenschaft	0	100.000	-100.000
Übrige Personalarückstellungen	86.500	10.500	76.000
Prüfungskosten Jahresabschluss	77.000	78.000	-1.000
Ausstehende Rechnungen	33.200	12.500	20.700
Schwerbehindertenabgabe	2.000	2.000	0
Prüferentschädigung	0	20.000	-20.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.212.466</b>	<b>1.095.027</b>	<b>117.439</b>

Die Rückstellungsbildung für die Verwaltungsberufsgenossenschaft entfällt ab 2021 durch die Umstellung der Erhebung auf ein Vorschussverfahren. Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigelegt.

## D. Verbindlichkeiten

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>771.545</b>	<b>478.960</b>	<b>292.585</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>159.466</b>	<b>189.513</b>	<b>-30.047</b>
davon aus Zuweisungen Dritter	35.966	106.344	-70.378
davon Kreditorische Debitoren	87.790	45.801	41.989

	<b>31.12.2021</b> in EUR	<b>31.12.2020</b> in EUR	<b>Veränderung</b> in EUR
davon Einbehalt Gewährleistung	19.408	28.637	-9.229
davon aus Steuern	375	617	-242
davon Sonstiges	15.927	8.114	7.813
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>931.011</b>	<b>668.473</b>	<b>-262.538</b>

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist hauptsächlich mit der Realisierung von Instandhaltungsmaßnahmen im vierten Quartal zu begründen. Die Verminderung der Sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Verringerung der Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 908.903 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 22.108 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15.312 € beinhalten ausschließlich abgegrenzte Teilnahmeentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Absenkung um 25.978 € festzustellen.

## **Sonstiges**

Für zwei Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, liegen in einem Sparbuch angelegte Kauttionen in Höhe von 700,00 € vor. Für insgesamt zwei Mieter in Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 2.160,00 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 563.709 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragsseitig nicht vereinbart.

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung vom 25. März 2020 steht der IHK Chemnitz bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2020 bei einer Bilanzsumme von 190,1 Mio. € (Vj. 174,9 Mio. €) ein Eigenkapital von 46,8 Mio. € (Vj. 53,4 Mio. €) aus. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2020 auf 34,0 Mio. € (Stand September 2019).

Der Beitrag der IHK Chemnitz zum DIHK belief sich 2020 auf rund 0,88 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Gemäß Änderung des IHKG 2021 soll der DIHK e.V. zum 01.01.2023 zur Deutschen Industrie- und Handelskammer durch Formwechsel umgewandelt werden. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Mitglieder die Industrie- und Handelskammern sind.

### **Angaben zur Vollversammlung**

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter [www.chemnitz.ihk24.de](http://www.chemnitz.ihk24.de) einsehbar (Dokumenten-Nr.: 1855). Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

### **Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

### **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

### III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2021

#### Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2021 zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2021 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2021 verzichtet werden konnte.

#### a) Betriebserträge

Die mit 20.137.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 628.860 € (+3,1 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 20.765.860 € (2020: 20.475.214 €), wobei die Beitragserträge und die sonstigen betrieblichen Erträge über dem Plan, die Gebühren- und Entgelterträge unter dem Plan liegen.

#### aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (13.700.000 €) um 758.026 € (5,5 %) höher und belaufen sich auf 14.458.026 € (2020: 14.258.026 €).

Diese positive Entwicklung war seit Herbst 2021 absehbar. Angesichts der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen im Frühjahr 2021 erfolgte die Beitragsveranlagung mit gegenüber dem Vorjahr konstanten Beitragssätzen wiederum sektoral und sukzessive; die Unternehmen der am stärksten von den Lockdown-Verfügungen betroffenen Branchen (Gastronomie, Reisegewerbe, Dienstleistungen) wurden zurückgestellt und erst im dritten Quartal veranlagt. Dennoch zeigte sich, dass die coronabedingt angebotenen Zahlungserleichterungen (Verlängerung der Zahlungsfrist, Stundungen, Ratenzahlungen) nur wenig in Anspruch genommen wurden. Anpassungen der Vorauszahlungen blieben entgegen den Erwartungen ebenfalls in einem vertretbaren Rahmen.

Mithin wurden auch die Beiträge für das laufende Jahr mit 12.367.176 € in überplanmäßigem Umfang realisiert, auch wenn sie dem absoluten Wert nach geringfügig unter dem Vorjahresniveau liegen (2020: 12.447.961 €).

Die deutlichen Mehrerträge sind mithin erstmals seit einem Jahrzehnt wieder den Beiträgen für Vorjahre (2.090.850 €, 2020: 1.810.065 €) zuzurechnen, deren langfristiger Abwärtstrend zumindest vorübergehend gestoppt und ins Gegenteil verkehrt wurde. Ursächlich für die Mehrerträge sind mithin die unerwartet soliden Gewerbeerträge der Jahre 2018 und 2019, die 2021 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten (in Kombination mit der Wirkung der Hebesatzanpassung 2018 auf sämtliche seither veranlagte Beitragsjahre). Hier spiegelt sich die in der Region konstant gute Wirtschaftslage in den beiden Vor-Corona-Jahren 2018 und 2019 wider. Die Bemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) stieg von 3.018.116.563 € (2020) auf 3.117.257.780 € (2021).

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
<b>Beiträge aus Vorjahren</b>	<b>2.090.850</b>	<b>1.810.065</b>	<b>+280.785</b>
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	387.240	530.620	-143.380

davon Grundbeiträge von Klein-gewerbetreibenden	611.530	488.290	+123.240
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	813.837	563.174	+250.663
davon Umlagen von Klein-gewerbetreibenden	278.243	227.981	+50.262
<b>Beiträge des laufenden Jahres</b>	<b>12.367.176</b>	<b>12.447.961</b>	<b>-80.785</b>
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	5.345.380	5.267.065	+78.315
davon Grundbeiträge von Klein-gewerbetreibenden	2.204.900	2.260.560	-55.660
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	4.007.447	4.123.891	-116.444
davon Umlagen von Klein-gewerbetreibenden	809.449	796.445	+13.004
<b>Erträge aus Beiträgen</b>	<b>14.458.026</b>	<b>14.258.026</b>	<b>+200.000</b>

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2021 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 544.153 € (8.753 Bescheide). Sie liegt damit betragsmäßig unter dem Vorjahresniveau (722.696 €).

#### ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (3.670.000 €) um 115.629 € (-3,2 %) niedriger und belaufen sich auf 3.554.371 € (2020: 3.348.614 €).

Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 2.638.872 € auf 95,3 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 460.581 € (102,4 % des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 454.918 € 101,1 % des Planansatzes.

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
<b>Gebühren Berufsbildung</b>	<b>2.638.872</b>	<b>2.510.897</b>	<b>+127.975</b>
davon Berufsbildung Eintragung	810.980	859.790	-48.810
davon Berufsbildung Prüfungen	1.658.303	1.536.224	+122.079
davon Sachkosten Berufsbildung	114.619	41.743	+72.876
davon Berufsbildung Umschulung	54.970	73.140	-18.170
<b>Gebühren Weiterbildung</b>	<b>460.581</b>	<b>388.940</b>	<b>+71.641</b>
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	260.851	213.560	+47.291
davon Sachkosten Fortbildung	1.050	150	+900
davon Prüfungen der Ausbilder	198.680	175.230	+23.450
<b>Sonstige Gebühren</b>	<b>454.918</b>	<b>448.777</b>	<b>+6.141</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.554.371</b>	<b>3.348.614</b>	<b>+205.757</b>

Zu den Ursachen dieser zwar unterplanmäßigen, jedoch gegenüber dem Vorjahr positiven Entwicklung ist Folgendes festzustellen:

- Der Rückgang der Berufsbildungsgebühren im Bereich der Eintragungs- und Betreuungsgebühren ist auf den Rückgang der Azubizahlen im Vorjahr (-7,3 %) rückführbar, während sich die

Stabilisierung im Jahr 2021 selbst noch nicht niederschlägt. Im Zuge der Abgrenzung wurden hier 25 % der im laufenden Jahr begonnenen und 75 % der im Vorjahr begonnenen Ausbildungs- verhältnisse zugeordnet.

- Die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung schließen unterplanmäßig ab, auch wenn sie gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen sind. Ursache hierfür ist, dass es in 2021 keine dem ersten Lockdown 2020 vergleichbaren Einschränkungen gab, die sich auf den hoheitlichen Bereich der Berufsbildung auswirkten und insoweit alle geplanten Prüfungen stattfinden konnten. Dennoch gab es Folgewirkungen aus 2020 dahingehend, dass die Gebühren für die ausgefallenen Zwischenprüfungen im Jahr 2020, die üblicherweise in Verbindung mit den Gebühren der Abschlussprüfung im Folgejahr erhoben werden, im Jahr 2021 in Abzug zu bringen waren.
- Ähnlich ist die Entwicklung der Weiterbildungsgebühren, die knapp über dem Plan- als auch über dem Vorjahresniveau liegen, zu erklären, da die prüfungsrelevanten Teile der Weiterbildung und natürlich die Prüfungen selbst von den Corona-Einschränkungen 2021 nicht betroffen waren.
- Die sonstigen Gebühren liegen nahezu exakt auf dem Plan- und dem Vorjahresniveau (Mehrerträge bei Unterrichtung Bewacher sowie bei Ursprungszeugnissen/Bescheinigungen, Mindererträge bei Sachkunde Berufskraftfahrer sowie bei der Gefahrgutfahrerprüfung).

### ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.075.000 €) um 129.079 € (-6,2 %) niedriger und belaufen sich auf 1.945.921 € (2020: 2.062.698 €).

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
<b>Verkaufserlöse</b>	<b>15.952</b>	<b>17.824</b>	<b>-1.872</b>
<b>Entgelte, Seminare, Lehrgänge</b>	<b>1.929.969</b>	<b>2.044.874</b>	<b>-114.905</b>
davon Höhere Berufsbildung	1.409.569	1.336.629	+72.940
davon Lehrgänge Weiterbildung	78.450	151.743	-73.293
davon Seminare Weiterbildung	197.139	328.910	-131.771
davon Firmenschulung Weiterbildung	42.519	59.802	-17.283
davon sonstige Positionen	202.292	167.790	+34.502
<b>Gesamt</b>	<b>1.945.921</b>	<b>2.062.698</b>	<b>-116.777</b>

Der im Plan-Ist-Vergleich feststellbare Rückgang der Entgelterträge ist maßgeblich auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückzuführen, da planseitig davon ausgegangen wurde, dass sämtliche Weiterbildungsveranstaltungen nach Maßgabe des Hygienekonzepts stattfinden können, was tatsächlich nicht der Fall war. Nahezu ganzjährig gab es – ungeplante – Einschränkungen bei den nicht prüfungsrelevanten Kursen, was entsprechend deutliche Mindererträge vor allem bei Seminaren, Lehrgängen und Firmenschulungen zur Folge hatte. Diese konnten auch nicht durch das leicht überplanmäßige Ergebnis im Bereich der höheren Berufsbildung kompensiert werden. Die positiven Effekte der Ausweitung des Onlinegeschäfts (Webinare) sind u.a. bei der Online-Akademie erkennbar. Im Ergebnis ist festzustellen, dass durch Online-Angebote die Mindererträge bei Präsenzveranstaltungen ansatzweise kompensiert werden konnten.

Angesichts der dargestellten Sondereffekte des Jahres 2021 gestaltet sich eine Aktualisierung der Prognose der grundsätzlichen Entwicklungstendenzen in der Weiterbildung gegenwärtig schwierig. Man kann jedoch unterstellen, dass das grundlegende Problem rückläufiger Teilnehmerzahlen insbesondere an den kleineren Standorten fortbesteht. Insoweit sind die Erfahrungen, die durch die beschleunigte Digitalisierung gewonnen werden, auch für die weitere Konzeption der Weiterbildungsangebote der IHK Chemnitz unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) von Interesse.

#### ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung / Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

In der Position der Bestandsveränderungen stellt sich eine Unterschreitung von 17.680 € ein. Dies ist auf die Verringerung der unfertigen Leistungen bei den Lehrgangsentgelten zurückzuführen.

#### ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (687.000 €) um 133.221 € (+19,4 %) überschritten und belaufen sich auf 820.221 €. Sie liegen damit auch geringfügig über dem Vorjahresniveau (2020: 808.982 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 131.421 € über dem Planansatz (129.000 €).

Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 408.185 € (116,6 %) realisiert und insoweit überschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2021 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	24.030
Energiecoach	32.500
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz	42.988
Mittelstand Digital Zentrum	21.929
Zukunftszentrum / Arbeit 4.0	106.832
Inklusionsberater	31.841
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	55.407
Fachkräftekampagne	22.875
Kammerkoordinator Berufsorientierung	69.783
<b>Summe</b>	<b>408.185</b>

Ursache der Überschreitung sind vor allem die Zuwendungen für das zum Planungszeitpunkt noch nicht konkretisierte Projekt Mittelstand Digital Zentrum sowie die zum Planungszeitpunkt noch nicht verbindlichen Projekterweiterungen für Zukunftszentrum / Arbeit 4.0 (Lernende Systeme KI) und Kammerkoordinator Berufsorientierung.

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (112.000 €) wurden um 17.216 € überschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mehrerträge bei den sonstigen Erstattungen (Ist: 72.295 €), was auf ein höheres Weiterberechnungspotential für Außenwirtschaftsveranstaltungen/Messen zurückführbar ist.

Die **sonstigen Erträge** wurden mit 21.438 € (97,4 %) realisiert, wobei die Erträge für Messen/Unternehmereisen unterplanmäßig, die für Schadenersatzleistungen überplanmäßig liegen.

Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 74.000 € und wurde im Ist mit 129.961 € realisiert. Neben der planmäßig durchgeführten Auflösung der Sonderposten für Investitionen (29.656 €) wurde ein Ertrag aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen von 98.633 € realisiert.

## **b) Betriebsaufwendungen**

Die mit 20.960.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden um 942.614 € (-4,5 %) unterschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 20.017.386 € (zum Vergleich 2020: 19.422.960 €), wobei sämtliche Positionen, vor allem aber der Materialaufwand unter dem Plan liegen.

### **ba) Materialaufwand**

Die Materialaufwendungen liegen mit 3.382.236 € um 15,8 % unterhalb des Planansatzes (4.015.000 €) und ebenfalls knapp unter dem Vorjahresniveau (2020: 3.405.348 €).

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (ehemals Materialaufwand im engeren Sinne) schließen mit 554.387 € (88,8 %) unterplanmäßig, was insbesondere auf geringere Aufwendungen für Prüfungsmittel in der Berufsbildung zurückführbar ist und mit den Mindererträgen der entsprechenden Gebührenpositionen korrespondiert.

Die bezogenen Leistungen (Honorare, Prüferentschädigungen und sonstige Leistungen) liegen in Summe mit 2.827.849 € um 16,6 % unter dem Planniveau (3.391.000 €).

Die mit 1.230.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare und Gutachten belaufen sich auf 971.281 € (79,0 %) und liegen damit auf dem Vorjahresniveau (2020: 967.744 €).

Die Prüferentschädigungen stehen mit 829.960 € zu Buche und liegen damit um 7,8 % unter dem Planwert von 900.000 €. Sie bewegen sich deutlich über dem Vorjahreswert (2020: 752.230 €). Die Beanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert weitgehend mit der Entwicklung der entsprechenden Gebühren- und Entgeltpositionen im Bildungsbereich. Ursache der starken Minderbeanspruchungen im Plan-Ist-Vergleich ist die weitgehende Einstellung der nicht prüfungsbezogenen Weiterbildungsaktivitäten der IHK Chemnitz sowie das stark eingeschränkte Veranstaltungsgeschehen außerhalb des Bildungsbereichs im Jahr 2021.

Auch die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1.026.608 € (81,4 %) unter dem Planniveau (1.261.000 €) und auch etwas unter dem Vorjahresniveau (2020: 1.076.233 €). In erheblichem Maße nicht beansprucht wurden coronabedingt Aufwendungen für sonstige betriebliche Fremdleistungen sowie Cateringaufwendungen – rückführbar auf ein außerhalb des Bildungs- bzw. Prüfungsbereichs ganzjährig, stark reduziertes Veranstaltungsengagement. Punktuell gegenläufige Entwicklungen, etwa aufgrund des unterjährig gestiegenen Anmietungsbedarfs für externe Räumlichkeiten zur Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln sowie coronabedingt höhere Aufwendungen für Webinare (Online-Akademie) sowie für die Registerverfahren stellen nur betragsmäßig geringe Kompensationen dar.

### **bb) Personalaufwand**

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (9.480.000 €) auf 9.354.300 € (-125.700 € bzw. -1,3 %). Sie liegen damit geringfügig über dem Vorjahresniveau (2020: 9.328.980 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 7.832.277 € (99,7 % des Planansatzes; zum Vergleich 2020: 7.747.570 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung) liegen mit 1.522.023 € um 6,2 % unter dem Plan (2020: 1.581.410 €).

Auch das Jahr 2021 war im Personalbereich von der Corona-Pandemie geprägt. Im Interesse der Wahrung der Arbeitsfähigkeit der IHK Chemnitz wurden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen ausgebaut, um einen erheblichen Teil der Belegschaft vollumfänglich und nachhaltig „HomeOffice“-fähig zu machen.

Es erfolgte zum 01.01.2021 keine allgemeine Gehaltsanpassung für alle Mitarbeiter. Die regulären Gehaltsstufenveränderungen nach 5, 10 und 15 Jahren Betriebszugehörigkeit auf der Grundlage der mit dem Personalrat geschlossenen, geltenden Dienstvereinbarung „Entlohnungsgrundsätze“ wurden vollzogen. Die 2021 wiederholt gewährten Leistungszulagen (ebenfalls auf der Basis der genannten Dienstvereinbarung) wurden planmäßig in Höhe von 110.000 € berücksichtigt und vollzogen.

Die Minderbeanspruchung gegenüber dem Planansatz ist u.a. rückführbar auf geringere Gehaltszahlungen durch ungeplante, unterjährige Konsolidierungen im Zuge der Unmöglichkeit von zeitnahen Stellenbesetzungen sowie durch den Wegfall der Entgeltfortzahlung bei langzeiterkrankten Mitarbeitern. Vor allem aber wurden die für eine Anpassung des Gehaltstarifs der IHK Chemnitz im 2. Halbjahr 2021 vorsorglich eingeplanten Mittel nicht beansprucht, da die Erarbeitung eines neuen Tarifs sowie die Abstimmung mit dem Personalrat mehr Zeit als erwartet beanspruchten und eine Umsetzung mithin erst zum 01.01.2022 erfolgte. Die Bildung einer Rückstellung für ein laufendes Verfahren zu Lasten des Jahres 2021 verringerte die Minderbeanspruchung deutlich.

Eine wesentliche Ursache der Unterschreitung der Sozialen Abgaben und Aufwendungen stellt der Entfall des Beitrags zur Verwaltungsberufsgenossenschaft dar (39.000 €). Durch die Umstellung der Beitragserhebung auf ein Vorschussverfahren entfällt der Beitrag für das Geschäftsjahr 2021.

Entsprechend der Beschlusslage von Präsidium und Vollversammlung wurde auch 2021 die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer vorübergehenden, mittelfristigen Deckelung der Personalaufwendungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) regulär weiter verfolgt, wobei auch die in 2020 realisierten Personalreduzierungen mit ihren vollständigen Einsparungseffekten erstmals in 2021 wirkten.

### **bc) Abschreibungen**

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 563.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2021 auf 499.489 € (-63.511 € bzw. -11,3 %). Sie liegen damit auch unterhalb des Vorjahresniveaus (2020: 563.248 €).

Die Minderbeanspruchung ist mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2021 (78,2 %), mit unterjährigen zeitlichen Verschiebungen sowie einer vorsichtigen Planung insgesamt zu begründen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 465.000 €, Ist 407.918 €) liegen unter dem Planniveau.

Die Hauptursachen für die unvollständige Realisierung des Investitionsplans (Plan: 330.000 €, Ist: 258.207 T€) liegen in der zeitlichen Verschiebung der Realisierung des geplanten Fuhrparkeratzes sowie in geringeren Investitionen in die Büro- und IT-Ausstattung/Projekte.

### **bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (6.902.000 €) auf 6.781.362 € (-120.638 € bzw. -1,7 %). Sie liegen über dem Vorjahresniveau (2020: 6.125.384 €).

Die unterplanmäßigen Aufwendungen resultieren vor allem auch aus den Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie, zum Beispiel bei

- dem **Sonstigen Personalaufwand** (Ist 159.650 € bzw. 72,7 % des Planansatzes); hier zeigen sich erhebliche Minderbeanspruchungen durch weitreichende Einschränkungen bei der Mitarbeiterweiterbildung sowie bei Mitarbeiterveranstaltungen,
- **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** (Ist 588.812 € bzw. 80,7 % des Planansatzes); hier zeigt sich die geringere Inanspruchnahme vor allem durch niedrigere Portoaufwendungen und weniger Aufwand für Bürobedarf,
- **Reisekosten** (Ist 39.427 € bzw. 20,8 % des Planansatzes), vor allem bedingt durch die weitgehende Einstellung der Dienstreisetätigkeit aufgrund der Corona-Pandemie,
- **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, interne Veranstaltungen - ohne Präsidentenfonds** - (Ist 192.047 € bzw. 73,3 % des Planansatzes), vor allem bedingt durch den Wegfall von Veranstaltungen und die entsprechende Bewerbung derselben, ferner durch den Wegfall von Unternehmerreisen,
- **Versicherungen** (Ist 55.180 € bzw. 55,2 % des Planansatzes); hier ist coronabedingter Minderaufwand bei den Kfz- und Reiseversicherungen entstanden. Zudem schlägt sich der Entfall des Beitrags zur Verwaltungsberufsgenossenschaft für die Teilnehmer der Weiterbildung nieder (36.000 €).

Die Unterpositionen **Mieten/Pachten/Lizenzen/Gebühren** (Ist 804.079 €), **Fremdleistungen** (Ist 2.237.740 €), **DIHK/Sonstige Zuwendungen** (Ist 628.368 €) sowie **Instandhaltung Gebäude** (Ist 778.856 €) wurden allesamt überplanmäßig realisiert. Beim zuletzt genannten Punkt wirken vor allem die Verschiebung eines Teils der Kellersanierung am Standort Chemnitz, notwendige ungeplante bzw. verteuerte Maßnahmen (Sanierung Kältetechnik Chemnitz) sowie die Bildung einer Rückstellung für den Abschluss der Baumaßnahmen Kammersaalvorraum in Chemnitz, Sanierung Sachsensaal und Foyer-Fußboden in Zwickau.

Für punktuell gegenläufige Entwicklungen sorgten zudem im o.g. Kontext auch ungeplante Mehraufwendungen im IT-Bereich zum Ausbau der technischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten von zu Hause aus („HomeOffice-Fähigkeit“) sowie Mehraufwendungen für Infektionsschutzmaßnahmen.

Überplanmäßig beansprucht wurden auch die **sonstigen Aufwendungen** (Ist 476.237 €), was maßgeblich auf nicht planbare Einstellungen zur Pauschalwertberichtigung von Forderungen rückführbar ist. Gegenläufig wirkt in dieser Position der Entfall des Beitrags zur Verwaltungsberufsgenossenschaft für die Mitglieder des Ehrenamts (22.000 €).

### **c) Betriebsergebnis**

Angesichts von Mehrerträgen von 628.860 € (+3,1 %) und Minderaufwendungen von 942.614 € (-4,5 %) verbessert sich das mit -823.000 € geplante Betriebsergebnis um 1.571.473 € auf 748.473 €.

Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2020: 1.052.254 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 290.645 € höher und die Betriebsaufwendungen um 594.426 € höher liegen.

### **d) Finanzergebnis**

Das mit 3.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei -4.198 € (2020: -4.011 €). Ursache für die Verschlechterung sind weiter rückläufige Finanzerträge (15.429 €) und überplanmäßige Finanzaufwendungen (19.627 €). Diese resultieren aus der Aufzinsung für Rückstellungen (Pensions-, Dienstjubiläums- und Archivierungsrückstellung) und sind im Zusammenhang mit gestiegenen Verwarentgelten zu sehen.

### **e) Betriebliche Steuern**

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 31.249 € auf Vorjahres- und Planniveau.

### **f) Jahresergebnis**

Es trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-852.000 €) um 1.565.026 € auf 713.026 € (2020: 1.016.624 €) ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitragserträge und coronabedingt unterplanmäßige Materialaufwendungen.

### **g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen**

Das Jahresergebnis 2021 in Höhe von 713.026 € ist in Verbindung mit den folgenden Rücklagenveränderungen zu sehen:

- Die geplanten Rücklagenentnahmen zum Ausgleich des geplanten negativen Jahresergebnisses sind nicht erforderlich, da kein negatives Jahresergebnis erzielt wird.
- Gleichwohl sind Rücklagenentnahmen zu tätigen, und zwar
  - in Höhe von 453.000 € aus der Instandhaltungsrücklage korrespondierend zu den im Jahr 2021 vollzogenen und für die Fortführung der Rücklage relevanten Instandhaltungsmaßnahmen,
  - in Höhe von 993 € aus der Pensionszinsausgleichsrücklage,

- in Höhe von 726.000 € aus der Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der durchgeführten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte von IHK DIGITAL sowie ausgewählte Projekte mit der IHK-GfI).
- Zudem sind Zuführungen zu den Rücklagen vorzunehmen, und zwar
  - in Höhe von 880.000 € zur Instandhaltungsrücklage korrespondierend zur präzisierten Instandhaltungsplanung für die Folgejahre unter Berücksichtigung der für die Fortführung der Rücklage relevanten Instandhaltungsmaßnahmen,
  - in Höhe von 1.013.019,06 € zur Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der präzisierten Planung der durchzuführenden IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte mit der IHK DIGITAL GmbH, ausgewählte Projekte mit der IHK-GfI sowie anderen Partnern) sowie ggf. ergänzender Anforderungen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bis 2022 und darüber hinaus.
- Angesichts der Abweichungen zwischen geplanten und nunmehr beabsichtigten Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen werden formale Genehmigungen der Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 eingeholt.

Nach alledem stellt sich das Ergebnis 2021 auf 0 €.

## IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2021

### Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2021 war nicht von einer Überschreitung des Volumens des Finanzplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Investitionsrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2021 nicht erforderlich war.

### Darstellung im Überblick

	Plan 2021 in EUR	Ist 2021 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2020 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-852.000	713.026	1.565.026	1.016.624
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-278.000	1.268.252	1.546.252	821.746
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	676.000	-255.207	-931.207	-335.054
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	398.000	1.013.044	615.044	486.692
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	6.210.387	x	5.197.343

x Position entfällt im Plan

### Erläuterungen

#### Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung erheblich - insbesondere durch überplanmäßige Beitragserträge und coronabedingte Minderaufwendungen v.a. im Materialaufwand - verbessert. Auf die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung wird entsprechend verwiesen.

## **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sodann durch Berücksichtigung folgender zahlungsunwirksamer Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- Zunahme der Rückstellungen, vor allem bedingt durch die Erhöhung der Rückstellung für Urlaubsansprüche und Übrige Personalarückstellungen sowie die Bildung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen (entgegen wirkt die Absenkung der Rückstellung für Archivierungsaufwendungen),
- Abnahme der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Zunahme der Vorräte,
- Zunahme der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie sonstiger Forderungen,
- Zunahme der Verbindlichkeiten.

## **Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 1.500.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. In der Finanzrechnung erfolgte die Reinvestition der Finanzanlagen als Saldierung mit Null.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beinhalten die Zinskapitalisierung von vier abgeschlossenen Termingeldanlagen (2.567 €) sowie die Beteiligung an der Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH (23.434 €) gemäß einer vorangegangenen Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

## **Finanzmittelbestand am Ende der Periode**

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2021 auf 6.210.387 €. Er erhöhte sich somit von 5.197.343 € zu Periodenbeginn um 1.013.044 € zum Periodenende.

## V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2021

### Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2021 war nicht erkennbar, dass sich die Investitionsrechnung in der Gesamtbetrachtung gegenüber dem Investitionsplan dahingehend veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Investitionsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2021 nicht erforderlich war.

### Darstellung im Überblick

	Plan 2021 in EUR	Ist 2021 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2020 in EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>30.000</b>	<b>18.854</b>	<b>-11.146</b>	<b>17.435</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>295.000</b>	<b>213.352</b>	<b>-81.648</b>	<b>314.132</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	8.000	28.394	20.394	2.065
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.000	184.958	-102.042	312.067
davon Fuhrpark	32.000	0	-32.000	0
davon Büroausstattung	102.000	70.707	-31.293	199.778
davon IT-Ausstattung/Projekte	45.000	26.287	-18.713	32.319
davon Sammelposten	108.000	87.964	-20.036	79.970
<b>Finanzanlagen</b>	<b>5.000</b>	<b>26.001</b>	<b>21.001</b>	<b>3.887</b>
<b>Gesamt</b>	<b>330.000</b>	<b>258.207</b>	<b>-71.793</b>	<b>335.454</b>

## Erläuterungen

Der Investitionsplan 2021 mit einem Gesamtvolumen von 330.000 € wurde zu 78 % - in einem Umfang von 258.207 € - realisiert. Das Investitionsniveau liegt unter dem Ist-Wert des Vorjahres (Plan 2020: 535.000 €, Ist 2020: 335.454 €). Die Investitionen betragen 52 % des Abschreibungsvolumens 2021 (499.489 €).

Es erfolgte in fast allen Positionen eine Minderbeanspruchung außer für Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen und bei den Finanzanlagen in der Position der Beteiligungen.

Der Planansatz (30.000 €) für immaterielle Vermögensgegenstände wurde um 11.146 € (37 %) unterschritten und mithin in Höhe von 18.854 € beansprucht. Die Minderbeanspruchung resultiert aus dem Verzicht des Erwerbs von Modulen/Lizenzen für Spartacus (Facility-Managementsystem) und Druckerlizenzen.

Die Sachanlagen (Plan: 295.000 €, Ist: 213.352 €) wurden in Höhe von 81.648 € (28 %) unterschritten.

Die Technischen Anlagen und Maschinen stellen hier die einzige gegenläufige Position dar. Der Planwert in Höhe von 8.000 € wurde um 20.394 € überschritten (Ist: 28.394 €). Diese Überschreitung erfolgte im Rahmen des pauschalen Ansatzes der Kategorie Sachanlagen. Die ursprünglich geplante Errichtung von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge in den Regionalkammern wurde nicht realisiert. Hingegen wurden Raumluftreinigungs- bzw. -entkeimungsgeräte zur Unterstützung des Corona-Hygiene-Konzepts sowie ein Videosystem für den Innenhofbereich der Regionalkammer Chemnitz in dieser Position bilanziert.

Die geplante Position Fuhrpark (32.000 €) wurde nicht realisiert. Die Nichtrealisierung ist mit erheblich verlängerten Lieferzeiten zu begründen. Die Lieferung dieses Fahrzeugs erfolgt erst Mitte des Jahres 2022. Das Vorhaben wurde - mit einem erheblich geringeren Planansatz - erneut im Investitionsplan 2022 berücksichtigt.

In der Position Büroausstattung - mit 70.707 € (69 %) in Anspruch genommen - wurden wesentliche Vorhaben realisiert, z.B. die planmäßige Möblierung des Pausen- sowie Beratungsraumes in Höhe von 20.253 €, im Rahmen der Pauschalveranschlagung die weitere Ausstattung von Büroräumen mit höhenverstellbaren Schreibtischen, der Erwerb eines Kartendrucksystems und Laminiermoduls für die Anfertigung der AzubiCard, der Erwerb von Videokonferenzsystemen sowie Beamertechnik und eine interaktive Tafel für die Weiterbildung in den Regionalkammern.

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Minderbeanspruchung von 18.713 € aus (entspricht 42 %). Unter dieser Position wurde die Anschaffung von zwei USV-Anlagen im Rahmen des IT-Outsourcing-Projektes (12.781 €) sowie die Übernahme bisher gemieteter Switchlösungen (13.507 €) abgerechnet.

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 108.000 € wurde mit 87.964 € in Anspruch genommen. Das in Höhe von 11.000 € geplante und zu dem entsprechenden Einzelvorhaben „Büroausstattung Möblierung“ in Chemnitz gehörende Vorhaben wurde mit 11.291 € planmäßig realisiert.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 26.001 €. Hierbei handelt es sich um angelegte Zinserträge (Zinskapitalisierung) in Höhe von 2.567 € - Legitimation ergibt sich aus den Bewirtschaftungsvermerken zum Wirtschaftsplan 2021 - sowie um die Beteiligung an der Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 23.434 € gemäß Beschlussfassung durch die Vollversammlung am 07.06.2021.

## VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2020		Ist 2021	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
<b>Kernpersonal</b>				
<b>Führungskräfte</b>	10,25	1.010	10,00	978
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter</b>	52,21	2.615	51,14	2.647
<b>Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter</b>	95,97	3.667	94,42	3.631
<b>Summe</b>	<b>158,43</b>	<b>7.292</b>	<b>155,56</b>	<b>7.256</b>
<b>Sonstige</b>				
<b>Mitarbeiter für Projekte u.ä.</b>	8,00	359	8,25	341
<b>Personalgestellung</b>	0,00	0	0,00	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>166,43</b>	<b>7.651</b>	<b>163,81</b>	<b>7.597</b>
<b>davon</b>				
in Teilzeit	24,68	xxx	27,81	xxx
befristet	13,78	xxx	12,74	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
<b>außerdem</b>				
Auszubildende	5,75	xxx	4,25	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	2,75	xxx	3,50	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	7,20	xxx	7,03	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	3,25	xxx	4,25	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

## VII. Sonstige Angaben

### Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2021:

#### **Präsident**

Dr. h. c. Dieter Pfortner  
Geschäftsführer  
RBS GmbH, Markneukirchen

#### **Ehrenpräsident**

Michael Lohse, Inhaber † (bis 17.04.2021)  
Logistische Dienstleistungen, Chemnitz

#### **Vizepräsidenten**

Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender  
Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz

Dr. Heike Fischer, Inhaberin  
Fischer.Friends, Chemnitz

Gert Bauer, Geschäftsführer  
Curt Bauer GmbH, Aue

Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin  
Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation mbH, Thermalbad Wiesenbad

Tino Seidel, Geschäftsführer  
Ernst Seidel GmbH, Auerbach/V.

Holger Kühne, Geschäftsführer  
Aumann Limbach-Oberfrohna GmbH, Limbach-Oberfrohna

Thomas Kolbe, Geschäftsführer  
Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln

Michael Wiegner, Geschäftsführer (ab 27.09.2021)  
Sächsische Walzengravur GmbH, Frankenberg

Hagen Szepanski, Geschäftsführer  
Vogtland-Kartonagen GmbH, Reichenbach

Jens Hertwig, Geschäftsführer  
N + P Informationssysteme GmbH, Meerane

#### **Hauptgeschäftsführer**

Hans-Joachim Wunderlich

#### **Stellvertretender Hauptgeschäftsführer**

Christoph Neuberg, Torsten Spranger

Chemnitz, 17.03.2022

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner  
Präsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich  
Hauptgeschäftsführer

## Anlagenspiegel 2021

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021	Stand 01.01.2021	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbegewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	552.742,33	18.854,24	0,00	0,00	571.596,57	521.065,78	16.178,39	0,00	0,00	0,00	537.244,17	34.352,40	31.676,55
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>552.742,33</b>	<b>18.854,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>571.596,57</b>	<b>521.065,78</b>	<b>16.178,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>537.244,17</b>	<b>34.352,40</b>	<b>31.676,55</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	2.639.636,79	176.404,03	0,00	0,00	0,00	2.816.040,82	5.796.980,29	5.973.384,32
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	56.623,66	28.393,62	0,00	0,00	85.017,28	37.343,83	6.055,93	0,00	0,00	0,00	43.399,76	41.617,52	19.279,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	3.527.127,23	184.958,82	0,00	255.075,79	3.457.010,26	2.540.380,11	300.850,15	0,00	0,00	255.075,79	2.586.154,47	870.855,79	986.747,12
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>12.196.772,00</b>	<b>213.352,44</b>	<b>0,00</b>	<b>255.075,79</b>	<b>12.155.048,65</b>	<b>5.217.360,73</b>	<b>483.310,11</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>255.075,79</b>	<b>5.445.595,05</b>	<b>6.709.453,60</b>	<b>6.979.411,27</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	398.529,27	23.434,08	0,00	0,00	421.963,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	421.963,35	398.529,27
3. Sonstige Ausleihungen (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	5.754.542,39	1.502.566,59	0,00	1.500.000,00	5.757.108,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.757.108,98	5.754.542,39
	<b>6.203.072,66</b>	<b>1.526.000,67</b>	<b>0,00</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>6.229.073,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.229.073,33</b>	<b>6.203.072,66</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>18.952.586,99</b>	<b>1.758.207,35</b>	<b>0,00</b>	<b>1.755.075,79</b>	<b>18.955.718,55</b>	<b>5.738.426,51</b>	<b>499.488,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>255.075,79</b>	<b>5.982.839,22</b>	<b>12.972.879,33</b>	<b>13.214.160,48</b>

## BETEILIGUNGSSPIEGEL 2021

	Gezeichnetes Kapital 2021	Anteil der IHK 2021		Bilanzsumme 2020		Jahresergebnis 2020		
	EUR	%	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	
<b>A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>								
1. Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz- Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	95.675,53	102.222,80	4.877,37	4,40	
<b>A. III. 2. Beteiligungen</b>								
2. MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	26.000,00	20,00	5.200,00	1.202.220,95	1.146.404,82	40.872,39	65.062,96	
3. TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	3.118.817,77	2.137.282,22	31.214,60	19.433,50	
4. Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.400,00	5,00	7.670,00	6.588.293,47	6.828.899,37	39.164,09	161.931,03	
5. Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	84.717.047,35	83.290.816,91	174.503,87	489.155,79	
6. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	80.968.207,29	76.376.592,48	276.985,52	1.566.847,49	
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	21.259.325,43	18.358.052,90	648.993,63	-1.532.930,00	
8. IHK DIGITAL GmbH, Berlin	100.000,00	1,156	25.183,35	8.287.426,67	5.792.246,87	23.635,24	0,00	
Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2020. Für das Jahr 2021 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der IHK DIGITAL GmbH beträgt 1.156,00 € (Bilanzwert inkl. Anschaffungsnebenkosten 1.749,27 €) und 23.434,08 € an der in 2021 gebildeten Kapitalrücklage.								

## RÜCKLAGENSPIEGEL 2021

	31.12.2020 EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. II. Ausgleichsrücklage</b>					
Ausgleichsrücklage	7.621.000,00	0,00	0,00	0,00	+ 7.621.000,00
	<b>7.621.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 7.621.000,00</b>
<b>A. III. Andere Rücklagen</b>					
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Instandhaltungsrücklage	2.803.000,00	453.000,00	0,00	880.000,00	+ 3.230.000,00
Pensionszinsausgleichsrücklage	3.281,00	993,00	0,00	0,00	+ 2.288,00
Digitalisierungsrücklage	1.415.543,74	726.000,00	0,00	1.013.019,06	+ 1.702.562,80
	<b>4.221.824,74</b>	<b>1.179.993,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.893.019,06</b>	<b>+ 4.934.850,80</b>
<b>Rücklagen - Gesamt</b>	<b>11.842.824,74</b>	<b>1.179.993,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.893.019,06</b>	<b>12.555.850,80</b>

### RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2021

	31.12.2020 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2021 EUR
<b>C. Rückstellungen</b>							
<b>1. Rückstellungen für Pensionen</b>							
Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	68.374,00	7.200,00	0,00	4.023,00	0,00	1.281,00	+ 66.478,00
	<b>68.374,00</b>	<b>7.200,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.023,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.281,00</b>	<b>+ 66.478,00</b>
<b>2. Steuerrückstellungen</b>							
Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 0,00</b>
<b>3. Sonstige Rückstellungen</b>							
Rückstellung Verw.-Berufsgenossensch.	100.000,00	96.723,15	3.276,85	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung SchwBehAbgabe	2.000,00	0,00	2.000,00	2.000,00	0,00	0,00	+ 2.000,00
Rückstellung nicht gen. Urlaub	55.900,00	55.900,00	0,00	80.600,00	0,00	0,00	+ 80.600,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	39.400,00	39.400,00	0,00	40.500,00	0,00	0,00	+ 40.500,00
Rückstellung Dienstjubiläen	143.627,00	4.500,00	0,00	5.909,00	0,00	6.130,00	+ 151.166,00
Übrige Personalarückstellungen	10.500,00	8.221,44	2.278,56	86.500,00	0,00	0,00	+ 86.500,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	12.500,00	5.543,14	6.956,86	33.200,00	0,00	0,00	+ 33.200,00
Rückstellung unterlassene Instandhaltungen	0,00	0,00	0,00	174.500,00	0,00	0,00	+ 174.500,00
Rückstellung Prüferentschädigung	20.000,00	12.401,66	7.598,34	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung Archivierungsaufw.	633.100,00	0,00	70.100,00	0,00	0,00	4.000,00	+ 567.000,00
Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	78.000,00	71.577,60	6.422,40	77.000,00	0,00	0,00	+ 77.000,00
	<b>1.095.027,00</b>	<b>294.266,99</b>	<b>98.633,01</b>	<b>500.209,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.130,00</b>	<b>+ 1.212.466,00</b>
<b>Rückstellungen - Gesamt</b>	<b>1.163.401,00</b>	<b>301.466,99</b>	<b>98.633,01</b>	<b>504.232,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.411,00</b>	<b>1.278.944,00</b>

## Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2021

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					13.700	14.458
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.750	2.091		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	900	999				
- Umlagen Vorjahre	850	1.092				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			11.950	12.367		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.200	7.550				
- Umlagen lfd. Jahr	4.750	4.817				
2. Erträge aus Gebühren					3.670	3.554
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			2.770	2.639		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			450	460		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			450	455		
3. Erträge aus Entgelten					2.075	1.946
davon: - Verkaufserlöse			13	16		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.062	1.930		
4. Bestandsveränderungen					5	-13
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					687	820
davon: - Erträge aus Erstattungen			112	129		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			350	408		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
<b>Betriebserträge (Summe)</b>					<b>20.137</b>	<b>20.765</b>
7. Materialaufwand					4.015	3.382
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			624	554		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			3.391	2.828		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.230	971				
- Prüferentschädigungen	900	830				
8. Personalaufwand					9.480	9.354
a) Gehälter			7.857	7.832		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.802	7.788				
- Ausbildungsvergütungen	55	44				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.623	1.522		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.480	1.425				
- Beihilfen und Unterstützung	3	2				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	101	95				
9. Abschreibungen					563	499
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			563	499		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	177	176				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					6.902	6.782
davon: - sonstiger Personalaufwand			220	160		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Gebühren			795	804		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			2.174	2.238		
- Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Geldverkehrs			221	207		
- Bürobedarf, Literatur, Porto, Telekommunikation, Netzkosten			730	589		

**Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2021**

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Präsidentenfonds			5	1		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			262	192		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			595	617		
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			16	11		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.291	1.368		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
<b>Betriebsaufwand</b>					20.960	20.017
<b>Betriebsergebnis</b>					-823	748
11. Erträge aus Beteiligungen					0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					13	15
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung			0	0	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			10	11	10	19
<b>Finanzergebnis</b>					3	-4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>					-820	744
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					32	31
<b>20. Jahresergebnis</b>					-852	713
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen					1.262	1.180
a) aus der Ausgleichsrücklage			509	0		
b) aus anderen Rücklagen			753	1.180		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	352	453				
- Digitalisierungsrücklage	400	726				
23. Einstellungen in Rücklagen					410	1.893
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			410	1.893		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	209	880				
- Digitalisierungsrücklage	200	1.013				
<b>Ergebnis</b>					0	0

## Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2021

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
<b>Jahresergebnis Erfolgsplan</b>			-852	713
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
<b>1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten</b>			-852	713
2a. + Abschreibungen			563	499
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			-29	-30
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			40	109
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	40	116		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0	0		
b) + Bildung Passive RAP	0	0		
+ Auflösung Aktive RAP	0	19		
- Auflösung Passive RAP	0	-26		
- Bildung Aktive RAP	0	0		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-3
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	0		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-3		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-283
+ Abnahme	x	60		
- Zunahme	x	-343		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	263
+ Zunahme	x	293		
- Abnahme	x	-30		
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
<b>9. Cashflow laufender Geschäftstätigkeit</b>			-278	1.268
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			6	3
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-295	-213
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsomme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		

## Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2021

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
➤ pauschal veranschlagt	-8	-28		
Teilsumme	-8	-28		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
➤ einzelne Maßnahmen	-83	-32		
➤ Fahrzeug Erzgebirge	-32	0		
➤ Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-51	-32		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-204	-153		
Teilsumme	-287	-185		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-30	-19
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-30	-19		
Teilsumme	-30	-19		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen			1.000	0
➤ Abgang von Beteiligungen	0	0		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	1.000	0		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-5	-26
➤ Zugang von Beteiligungen	-2	-23		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	-3	-3		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			<b>676</b>	<b>-255</b>
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
Teilsumme Kreditaufnahme				
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			398	1.013
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				5.197
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>			<b>x</b>	<b>6.210</b>

## Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2021

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Hauptaufgabe ist die Vertretung des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft nach Maßgabe von § 1 IHKG. Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich auf folgende drei Säulen:

- 1) Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Kammerbezirk, auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- 2) Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- 3) Servicedienste für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Der Gesetzgeber hat 2021 im Rahmen einer Änderung des IHKG u.a. die Aufgaben der IHKs präzisiert (etwa hinsichtlich einer neben der Gesamtinteressenvertretung bestehenden Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann), das Recht auf Stellungnahme gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Darstellung und den Schutz von Minderheitsmeinungen konkretisiert.

Die IHK hatte zum 31.12.2021 66.445 (2020: 67.641) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.294 (2020: 15.481) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 81.739 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2021 16.771 bzw. 25,24 % (2020: 16.259) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 74,76 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz beinhaltet die Kreisfreie Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser regionalen Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.400 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Die 2017 gewählte Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 143 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft.

#### 2. Konjunkturelle Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung 2021 war maßgeblich durch die Corona-Pandemie bestimmt. Im Frühjahr haben die wegen der zweiten und dritten Welle der Pandemie verschärften Einschränkungen des öffentlichen Lebens, die Bundes-Notbremse sowie unklare Öffnungsperspektiven große Teile der regionalen Wirtschaft erheblich gelähmt. Dies gilt vor allem für die Dienstleistungswirtschaft, für Hotellerie und Gastronomie, die Verkehrswirtschaft, Teile des Einzelhandels und das Veranstaltungsgewerbe. Der Betrieb etwa jedes fünften Unternehmens war untersagt bzw. stark eingeschränkt.

Vergleichsweise positiv gestaltete sich parallel dazu die Entwicklung im produzierenden Gewerbe, wo es kaum nennenswerte Restriktionen gab. Gleiches gilt natürlich auch während der gesamten Pandemie für den Lebensmitteleinzelhandel, die Herstellung von und den Handel mit Medizin- und Hygieneprodukten sowie den generell expandierenden Onlinehandel.

Allerdings bremsten Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Vorprodukten sowie die allgemeine Unsicherheit den Aufschwung in der Industrie ab, ehe er durchgängig an Fahrt gewinnen konnte.

35 % der im Frühjahr 2021 befragten Unternehmen, vor allem aus Industrie, Bau und industrienahen Dienstleistungen, bewerteten ihre Geschäftslage mit gut, 27 % hingegen waren unzufrieden. Die Corona-Beschränkungen führten mithin zu einer Spaltung der Entwicklung zwischen den Branchen. Die Geschäftserwartungen insgesamt stiegen gegenüber dem Herbst 2020 leicht an, blieben aber klar im negativen Bereich – Skepsis dominierte. Der IHK-Geschäftsklimaindex, der die Bewertung der aktuellen Lage und die Geschäftserwartungen zugleich berücksichtigt, stieg nur geringfügig von 93 Punkten (Herbst 2020) auf 95 Punkte (Frühjahr 2021).

Die Entspannung der Infektionslage im Sommer 2021 und der Wegfall zahlreicher Beschränkungen bewirkten eine Stimmungsaufhellung und eine allgemeine branchenübergreifende Belebung; die konjunkturelle Lage verbesserte sich spürbar und erreichte erstmals sogar wieder das Vorkrisenniveau, wobei diese Entwicklung besonders vom Aufschwung im produzierenden Gewerbe getragen wurde.

Nachholeffekte beim privaten Konsum sowie eine hohe Nachfrage nach Industrieprodukten führten zu einem Anstieg des Geschäftsklimaindex' der sächsischen Wirtschaft auf 122 Punkte.

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage in den Sommermonaten als gut, nur 10 % als schlecht. Auch die Zukunftserwartungen verbesserten sich trotz bestehender Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie.

Auch die direkten Auswirkungen der Corona-Beschränkungen auf die finanzielle Lage der Unternehmen ließen erkennbar nach; der Anteil der betroffenen Unternehmen sank von 46 % im Frühjahr auf 22 % im Sommer 2021. Eigenkapitalrückgänge, Liquiditätsengpässe und eine hohe Fremdkapitalbelastung waren die charakteristischen Ausdrucksformen; eine Insolvenzgefahr wurde indes nur von einem sehr kleinen Teil der befragten Unternehmen als konkretes Risiko benannt.

Allerdings bremsten Material- und Lieferengpässe, steigende Energie- und Kraftstoffpreise sowie fehlende Fachkräfte die Erholung im Sommer 2021 und trübten die ansonsten optimistischen Geschäftsaussichten.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen stieg bei fast einem Viertel, während immerhin 42 % von einer konstanten Entwicklung ihrer Investitionen ausgingen. Damit erreichte das Investitionsbarometer den höchsten Stand seit zwei Jahren. Und auch bei den Beschäftigungsabsichten war wieder eine Verbesserung erkennbar: 24 % der Unternehmen planten eine Aufstockung ihrer Belegschaft und nur noch 14 % eine Verringerung.

Das Jahresende 2021 war wiederum von starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens gerade in Sachsen im Zuge der vierten Welle der Corona-Pandemie geprägt. 8 % der befragten Unternehmen waren von starken Einschränkungen bzw. Betriebsschließungen direkt betroffen. Das Verbot von Veranstaltungen und Weihnachtsmärkten sowie die Zutrittsbeschränkungen für Ungeimpfte trafen Gastronomie und Einzelhandel in der traditionell umsatzstärksten Zeit des Jahres hart. Die Skepsis in der Wirtschaft nahm zum Jahresende 2021 wieder spürbar zu, die Geschäftserwartungen verdüsterten sich vor allem in den kontaktintensiven Branchen. Der Geschäftsklimaindex der sächsischen Wirtschaft ging auf 109 Punkte zurück. Die Beschäftigungsabsichten und die Investitionsplanungen haben sich damit offensichtlich nicht ganz so massiv verschlechtert wie im vorherigen Winter, dennoch ist der Jahresausklang konjunkturell enttäuschend für große Teile der regionalen Wirtschaft.

Auch wenn sich die Befürchtungen des Vorjahres aus der Zeit des ersten Lockdowns zur Schwere des wirtschaftlichen Einbruchs nicht vollständig erfüllten, die Politik in der Folgezeit differenziertere Maßnahmen ergriff und in temporären Entspannungsphasen der Pandemie ein schnelles Anziehen der Wachstumskräfte spürbar war, so stellen die Einschränkungen und Unsicherheiten der Corona-Pandemie letztlich ein Schadensereignis für die südwestsächsische Wirtschaft dar, das ohne Beispiel in der jüngsten Geschichte ist. Das Ausmaß der Corona-Krise – gerade auch mit Blick auf mittel- und langfristige Investitionen, auf Innovationsentwicklung, Informationsaustausch, Handel, Kooperation – ist noch nicht absehbar. Auch zwei Jahre nach Beginn der Pandemie und ein Jahr nach Beginn einer weltweiten Impfkampagne wirkt die Unsicherheit der Prognose des weiteren Pandemieverlaufs erschwerend für notwendige Planungs- und Anpassungsprozesse in zahlreichen Branchen.

Mit staatlichen Hilfsmaßnahmen (z.B. der Verlängerung der Kurzarbeitergeldregelung, Härtefall- und Überbrückungshilfen, Steuerstundungen) konnten die negativen Folgen der Pandemie vorübergehend zumindest begrenzt werden. Die IHK engagierte sich insoweit für eine praxisnahe und bürokratiearme Ausgestaltung der Hilfen, ebenso für eine Gleichbehandlung vergleichbar betroffener Branchen bzw. Unternehmen.

Im Risikoradar der regionalen Wirtschaft standen im Corona-Jahr 2021 vor allem die direkten Auswirkungen der Pandemie bzw. die Folgen ihrer Bekämpfung, die sich in Umsatzverlusten, Eigenkapitalrückgängen und Liquiditätsproblemen teilweise existenziell bedrohend zeigten, ferner Lieferengpässen und Preissteigerungen, hohe Energie- und Kraftstoffkosten (z.B. infolge der zum 01.01.2021 eingeführten CO<sub>2</sub>-Steuer), der Fachkräftemangel sowie die hohen Arbeitskosten. Auch andere Aspekte der Umwelt- und Energiepolitik (z.B. der Kohleausstieg sowie die wettbewerbsverzerrende Spreizung der Netzentgelte), aber auch die demographische Entwicklung im ländlichen Raum sowie die zunehmende Polarisierung in der Gesellschaft u.a. auch in Folge der Corona-Politik beinhalten ein nicht zu unterschätzendes Gefährdungspotential für die regionale Wirtschaft.

Eine Schlüsselposition innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in der Region nimmt die Automobilindustrie ein. Die hier erfolgenden strukturellen Anpassungen aufgrund der Weiterentwicklung der Antriebstechniken (E-Mobilität) und ihre Folgen für die regionale Wirtschaft sind bisher nur ansatzweise abzuschätzen. Neben harten strukturellen Einschnitten birgt der Transformationsprozess aber auch die Chance, dass sich Sachsen zu einem maßgeblichen Standort für alternative Mobilitätskonzepte entwickelt.

Die Corona-Pandemie hat durchaus auch gezeigt, worin die Chancen für die regionale Wirtschaft bestehen. Die Digitalisierung hat durch die Ereignisse der Jahre 2020/2021 einen starken Schub erhalten, der verstetigt und ausgebaut werden muss. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür war und ist die Verbesserung der Breitbandversorgung. Zudem sollten die erfolgversprechenden Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensraum für Fachkräfte weiterentwickelt werden. Schließlich sieht die IHK unverändert Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie der Bewerbung eines positiven Images als Industriestandort.

Die IHK sieht sich durch die Erfahrungen in der Corona-Pandemie bestärkt, Probleme und Risiken der regionalen Wirtschaft zielgenau zu adressieren und konsequent Lösungen im Interesse der Mitgliedsunternehmen zu entwickeln und von den politischen Entscheidungsträgern einzufordern.

### 3. IHK-Engagement / Projekte

Das Engagement der IHK war auch im Jahr 2021 maßgeblich durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft bestimmt. Aktive Interessenvertretung und -abwägung angesichts einer Fülle notwendiger und zunehmend unübersichtlicher werdender Regelungen zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen sowie die Information und Beratung der Mitgliedsunternehmen im Fokus der Aktivitäten der IHK. Maßgeblich betroffen von der Corona-Pandemie und ihren Folgen waren aber auch Kernbereiche der Tätigkeit der IHK selbst: in der Berufsausbildung und im prüfungsbezogenen Bereich der Weiterbildung konnten anders als im Vorjahr alle wesentlichen Aktivitäten im Rahmen des Hygienekonzepts erfolgen. Nicht prüfungsbezogene Weiterbildungstätigkeiten und Veranstaltungen außerhalb des Bildungsbereichs sowie Messen u.ä. Aktivitäten konnten nur sehr eingeschränkt stattfinden. Vor dem Hintergrund dieser Einschränkungen sind die maßgeblichen Kennzahlen zu sehen:

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	3.602	-0,5%
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2021	9.867	-3,5 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2021	2.691	-1,6 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen, ohne Umschulungen in der Abschlussprüfung)	7.459	+5,1 %
neue Umschulungsverträge	249	-8,8 %

Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	22.966	+7,7 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/Höhere Berufsbildung)	1.305	-8,8 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	4.692	+6,4 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	1.892	-28,6 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK planseitig gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

- Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
- Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz (Digitalisierung, Vernetzung)
- Mittelstand Digital Zentrum (Digitalisierung, Vernetzung)
- Regionales Zukunftszentrum / Arbeit 4.0 (Digitalisierung, Change)
- Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
- Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
- Fachkräftekampagne (Standortkampagne Fachkräfte)
- Kammerkoordinator Berufsorientierung (Koordination, Vernetzung)
- EZ-Scout (Entwicklungszusammenarbeit)

2021 starteten die Projekte „Mittelstand Digital Zentrum“ sowie „Regionales Zukunftszentrum / Arbeit 4.0 mit Schwerpunkt Lernende Systeme (KI)“ korrespondierend und ergänzend zu den bereits vorhandenen Beratungsprojekten zur Unterstützung der Digitalisierung in der regionalen Wirtschaft. Das in 2019 begonnene Projekt „Kammerkoordinator Berufsorientierung“ zur Förderung der Berufsorientierung an allen Schulen wurde nach Ausscheiden der Handwerkskammer Chemnitz von der IHK fortgeführt.

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das „Haus der kleinen Forscher“ zu nennen. Die IHK fördert hier weiterhin personell und finanziell im Interesse einer stärkeren MINT-Orientierung bei der Ausbildung, wobei bereits in der vorschulischen Erziehung Interessen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich gezielt geweckt werden sollen.

Der hohe Stellenwert der Rohstoff- und Industrieakzeptanz mit Blick auf die Schwerpunktbranchen der Mitgliedsunternehmen wurde u.a. am fortgesetzten Engagement des Rohstoffbeauftragten der IHK deutlich.

Die Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Schülerpraktika, freie Lehrstellen, duale Ausbildung, Berufsbilder informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2021 fortgesetzt. Angesichts der Einschränkungen bei Präsenzveranstaltungen durch die Pandemie nahm auch in diesem Bereich der Stellenwert digitaler Angebote zu.

Die Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge wurden unter dem Slogan „Fortsetzung folgt ...“ weitergeführt, da sich an der Problemlage der oft fehlenden Sensibilisierung bisher wenig geändert hat. Neben Unterstützungs- und Beratungsangeboten sowie Sprechtagen wurden praktische Hilfen wie das Notfallhandbuch weiterentwickelt und beworben.

Darüber hinaus wurden bewährte und neue Veranstaltungsformate - pandemiebedingt teilweise auch virtuell oder hybrid mit Hygienekonzept - wo immer möglich realisiert, zum Beispiel zur Bündelung der Automobilzuliefereraktivitäten. So fand etwa der 25. Internationale Jahreskongress der Automobilindustrie im Oktober 2021 mit namhaften Referenten aus der Fachwelt und ca. 300 Teilnehmern und Gästen statt. Auch im steuerlichen Bereich wurden Informations- und Beratungsmöglichkeiten im Rahmen der Möglichkeiten der Pandemie angeboten. Hier lag mit der Neuregelung der Grundsteuer auch ein inhaltlicher Schwerpunkt bei Stellungnahmen im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs sowie in Kooperation mit den sächsischen Handwerkskammern und der Vereinigung der sächsischen Wirtschaft (VSW).

Betreuung der Mitgliedsunternehmen bedeutete auch 2021 vor allem Beratung. Im Fokus standen die Hilfsmaßnahmen in der Corona-Pandemie sowie die Anwendung der erlassenen Gesetze und Verordnungen. Zudem wurden auch weiterhin bei der Existenzgründung und -sicherung notwendige Finanzierungen unterstützt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechstage virtuell bzw. soweit möglich auch in Präsenz in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert.

Die Reflexion und Erfolgsmessung des eigenen Engagements ist gerade bei der Mitgliederbetreuung immer wieder wichtig. Aus diesem Grunde wurde die Mitgliederbetreuungsstrategie (inklusive Firmenbesuchsrichtlinie) weiterentwickelt. Zudem wurde die Teilnahme an der Regionalbefragung der Mitgliederakzeptanzstudie vorbereitet.

Die durch die sächsischen IHKs herausgegebenen Publikationen wie „Außenwirtschaft aktuell“ sowie die an Bedeutung gewinnenden Newsletter unterstützen die Information der Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Die Kammerzeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ (Auflage 2021: ca. 31.000 Exemplare in der Printversion) stellt sowohl in Papierform als auch digital ein wesentliches und anerkanntes Informations- und Kommunikationsmedium dar. Darüber hinaus versendet die IHK themenspezifische Newsletter (IHK-News, Corona-News) zur Information ihres Ehrenamtes, ihrer Mitglieder und anderer Interessenten.

Der Internetauftritt der IHK im Rahmen der [ihk24-Gruppe](http://www.ihk24.de) unter [www.chemnitz.ihk24.de](http://www.chemnitz.ihk24.de) wird angesichts der Schnelligkeit der Medienentwicklung hinsichtlich seiner Akzeptanz ständig überprüft und optimiert. Dass dies sinnvoll und notwendig ist, zeigte sich auch im Corona-Jahr 2021, in dem wiederum Behörden/Verwaltungen auf die Internetpräsentation der IHK verwiesen wegen der beispielhaft vollständigen und aktuellen Darstellung der bestehenden Regelungen bzw. der existierenden Hilfsmöglichkeiten. Hinzu kommt das Angebot eines Chats für Besucher von [www.chemnitz.ihk24.de](http://www.chemnitz.ihk24.de). Zudem nutzt die IHK die Kommunikations- und Verbreitungswege im Rahmen der sozialen Medien (z.B. Facebook, Youtube, Instagram, XING).

Die genannten Kommunikationskanäle werden einer ständigen Überprüfung und Erfolgsmessung unterzogen. Im Zuge der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden und werden bei der elektronischen Kommunikation erhöhte formale Anforderungen beachtet (Einholung von Einwilligungserklärungen der Adressaten).

E-Government hat die IHK auch im Jahr 2021 nicht nur als Pflicht, sondern als Chance zur Ergänzung und Beschleunigung der Digitalisierung begriffen. Nachdem die Möglichkeit der Erstellung elektronischer Rechnungen (eRechnung), gesetzlich zunächst vorgeschrieben gegenüber öffentlichen Auftraggebern, bereits 2020 umgesetzt wurde, erfolgte 2021 die Vorbereitung für die elektronische Bezahlungsfunktion ePayment. DE-Mail und das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) wurden als sichere elektronische Übertragungswege weiterhin bereitgestellt und genutzt. Entsprechend der Anforderungen des Gesetzes zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs wurden die EGVP's aufgerüstet, d.h. auf das besondere elektronische Behörden-Postfach/beBPO (mit Einbindung eines vertrauenswürdigen Herkunftsnachweises) umgestellt. Der Integration der IHK in den elektronischen Rechtsverkehr steht damit nichts mehr im Wege.

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet auch die IHK bis Ende 2022 alle geeigneten Verwaltungsleistungen digital bereitzustellen. Alle 79 IHKs haben sich im Jahr 2021 verbindlich darauf verständigt, diese Aufgabe gemeinsam im Rahmen eines IHK-Bundesportals unter der Federführung der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, deren Gesellschafter die IHK ist, zu lösen. Zwischenzeitlich wurden Portal und Plattform erstellt sowie die ersten Leistungen digitalisiert. Parallel dazu wird auch die enge Kooperation mit dem Freistaat Sachsen hinsichtlich der Verlinkung von IHK-Angeboten mit dem Verwaltungsportal der öffentlichen Hand fortgesetzt. Zudem begleitet die IHK weiterhin aktiv

die Digitalisierungsbestrebungen von Bund, Ländern und Gemeinden, um die Interessen der Wirtschaft u.a. hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit/Bürokratieabbau- und auch hinsichtlich geplanter Vorhaben und Gesetzesänderungen im Bereich e-Government zu vertreten.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem an, das im Jahr 2017 neu zertifiziert wurde nach DIN EN ISO 9001:2015. 2021 erfolgte das Rezertifizierungsaudit sowie die Überwachung der Einhaltung der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) der Bildungszentren und das Sicherheitsaudit.

## II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und -entwicklung

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2021 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2021 trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 1.565 T€ auf 713 T€ ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitragserträge und coronabedingt unterplanmäßige Materialaufwendungen.

### Bilanz zum 31.12.2021

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
<b>AKTIVA</b>	<b>21.135.774</b>	<b>20.100.302</b>	<b>+1.035.472</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12.972.879</b>	<b>13.214.160</b>	<b>-241.281</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.352	31.676	+2.676
Sachanlagen	6.709.454	6.979.411	-269.957
Finanzanlagen	6.229.073	6.203.073	+26.000
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8.074.245</b>	<b>6.778.018</b>	<b>+1.296.227</b>
Vorräte	248.658	232.263	+16.395
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.615.200	1.348.412	+266.788
Kassenbestand und Bankguthaben	6.210.387	5.197.343	+1.013.044
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>88.650</b>	<b>108.124</b>	<b>-19.474</b>
	<b>31.12.2021 in EUR</b>	<b>31.12.2020 in EUR</b>	<b>Veränderung in EUR</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>21.135.774</b>	<b>20.100.302</b>	<b>+1.035.472</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>18.880.851</b>	<b>18.167.825</b>	<b>+713.026</b>
<b>Sonderposten</b>	<b>29.656</b>	<b>59.312</b>	<b>-29.656</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.278.944</b>	<b>1.163.401</b>	<b>+115.543</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>931.011</b>	<b>668.473</b>	<b>+262.538</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.312</b>	<b>41.291</b>	<b>-25.979</b>

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 1.035 T€ ist vor allem auf das positive Jahresergebnis und das insoweit gestiegene Eigenkapital, ferner auch auf höhere Rückstellungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist auf der Aktivseite das Umlaufvermögen angestiegen.

Der Jahresabschluss per 31.12.2021 weist bei einer Bilanzsumme von 21.136 T€ ein Ergebnis in Höhe von 0 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von +713 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen in gleicher Höhe. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2021 auf 7.621 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 3.230 T€ dotiert, die Digitalisierungsrücklage mit 1.703 T€ und die Pensionszinsausgleichsrücklage mit 2 T€.

## **Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen**

Die IHK reinvestierte alle im Jahr 2021 fälligen, mittel- und langfristigen Geldanlagen. Die Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der die konservative Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Angesichts der durch die fortgesetzte Niedrigzinsphase sowie durch Verwahrentgelte stark eingeschränkten Anlagemöglichkeiten wurde am 11.10.2021 durch die ehrenamtlichen Gremien die Richtlinie für Geldanlagen dahingehend angepasst, dass maximal 1/10 des Finanzanlagevermögens leicht risikoorientiert angelegt werden darf (gemischte Fonds der Risikoklasse 2), um die Möglichkeit der Renditeerzielung nicht zuletzt zur Kompensation von Verwahrentgelten zu eröffnen.

Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes und des weiterhin aus Anlegersicht unbefriedigenden Zinsniveaus wurden auch 2021 Termingelder als Anlagen genutzt.

Im Jahr 2021 wurden Investitionen im Umfang von 258 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für Büroausstattung (71 T€), IT-Ausstattung (26 T€) sowie Technische Anlagen und Maschinen (28 T€). Zudem entfielen 88 T€ auf Investitionen in Sammelposten.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich angesichts eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (1.268 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-255 T€) um 1.013 T€ auf 6.210 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

## **Ertragslage**

Die Erträge aus Beiträgen sind 2021 im Vergleich zum Planansatz um 758 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 14.458 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 200 T€ festzustellen. Für die gute Ertragsentwicklung waren vor allem die Beiträge für Vorjahre entscheidend, was auf die insgesamt soliden Gewerbeerträge der Jahre 2018 und 2019 rückführbar ist. Aber auch die Beiträge für das laufende Jahr konnten überplanmäßig realisiert werden, da entgegen den Erwartungen ein anpassungsbedingter Rückgang aufgrund der Corona-Pandemie ausblieb.

Die Erträge aus Gebühren unterschritten um 116 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 3.554 T€. Ursächlich hierfür sind der Rückgang der Azubizahlen im Vorjahr sowie der Wegfall der Fakturierung der ebenfalls im Vorjahr ausgefallenen Zwischenprüfungen.

Die Erträge aus Entgelten belaufen sich auf 1.946 T€ (Vj. 2.063 T€) und liegen damit um 129 T€ unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür ist der coronabedingte, weitgehende Ausfall aller nicht prüfungsrelevanten Kurse in der Weiterbildung. Die positiven Effekte der Ausweitung des Onlinegeschäfts (Webinare) konnten dies nicht kompensieren.

Bei den Betriebserträgen insgesamt erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 629 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 20.766 T€ belaufen. Im Vorjahresvergleich haben sich die Betriebserträge um 291 T€ erhöht, was vor allem auf höhere Beitrags- und Gebührenerträge rückführbar ist.

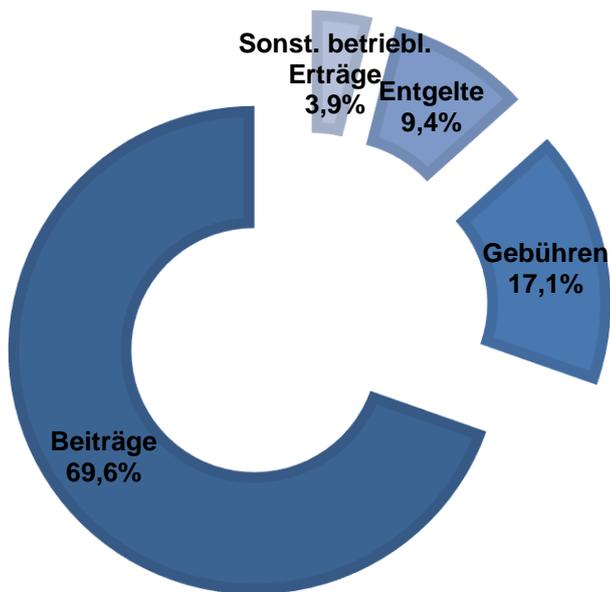
Der Materialaufwand liegt mit 3.382 T€ deutlich unter dem Planniveau von 4.015 T€. Ursachen hierfür sind u.a. geringeren Aufwendungen für Honorare, sonstige betriebliche Fremdleistungen und Catering aufgrund des coronabedingten, weitgehenden Wegfalls sämtlicher Veranstaltungen außerhalb des Bildungs- bzw. Prüfungsbereichs.

Der Personalaufwand belief sich auf 9.354 T€ (Vj. 9.329 T€) und blieb damit um 126 T€ unter dem Plan. Ursache für diese Unterschreitung ist vor allem die Verschiebung der Einführung des neuen Gehaltstarifs auf den 01.01.2022 und insoweit die Nichtinanspruchnahme der vorsorglich für das zweite Halbjahr 2021 eingeplanten Mittel. Dieser Effekt wäre noch deutlicher erkennbar, wenn nicht eine Rückstellung für eine Inanspruchnahme in einem laufenden Verfahren zu Lasten des Jahres 2021 hätte gebildet werden müssen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand nur sehr geringfügig erhöht. Zudem wirkt der Entfall des Beitrags zur Verwaltungsberufsgenossenschaft, der durch die Umstellung der Erhebung auf ein Vorschussverfahren für das Geschäftsjahr 2021 nicht abgefordert wird.

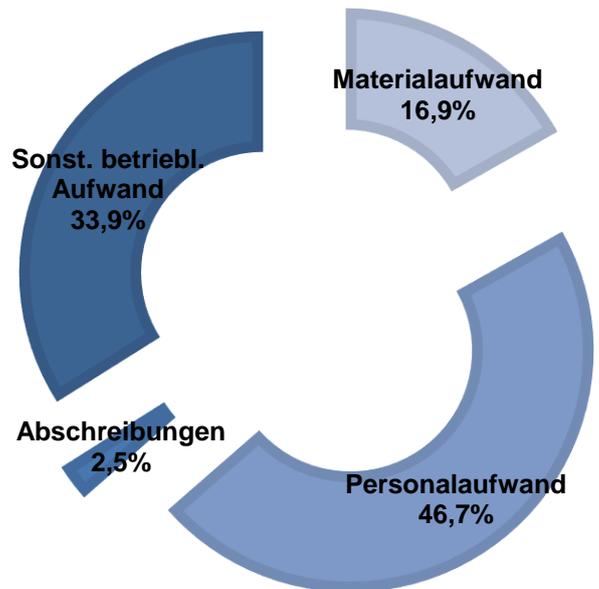
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Planansatz geringfügig um 121 T€ auf 6.781 T€. Die Minderbeanspruchung ist vor allem rückführbar auf den Entfall des Beitrags zur Verwaltungsberufsgenossenschaft für 2021 sowie coronabedingte Minderaufwendun-

gen zum Beispiel für Dienstreisen, Porto, interne Veranstaltungen, wobei teilweise gegenläufige Effekte bei Fremdleistungen sowie der Instandhaltung der Immobilien wirkten. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 656 T€ angestiegen. Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planunterschreitung um 943 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 20.017 T€ und liegen um 594 T€ über dem Vorjahreswert. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Plan auf 748 T€.

### Struktur der Betriebserträge



### Struktur der Betriebsaufwendungen



## III. Personalbericht

### Grundsätze des Personalmanagements

Das Personalmanagement der IHK stand auch im Jahr 2021 angesichts der Corona-Pandemie ganz im Zeichen des Infektionsschutzes. Während im Vorjahr innerhalb kürzester Zeit zu organisieren war, dass ca. 2/3 der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorübergehend mobil von zu Hause aus arbeiten konnten, wurden 2021 systematisch die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für wiederkehrendes, längeres und flexibleres mobiles Arbeiten - nicht nur mit Blick auf die Pandemie - geschaffen. Dem diente in erster Linie eine neue Dienstvereinbarung zum Mobilten Arbeiten, die pandemieunabhängig jedem Mitarbeiter, soweit sich dessen Tätigkeit eignet, mobiles Arbeiten an bis zu acht Tagen im Monat ermöglicht. Soweit es der Infektionsschutz erforderte, erfolgte eine Ausweitung über das genannte Kontingent hinaus.

Weitere Infektionsschutzmaßnahmen wurden entsprechend des Hygienekonzepts der IHK umgesetzt und die Belegschaft mittels regelmäßiger Rundschreiben (Mitarbeiterinformationen) in Kenntnis gesetzt. Der Maßnahmenkanon reichte von Verhaltensempfehlungen und -vorschriften, der kostenfreien Bereitstellung von Masken und Selbsttests, virtuellen bzw. hybriden Veranstaltungsformaten, organisatorischen Maßnahmen, Zutrittsbeschränkungen, Desinfektionsmaßnahmen bis hin zum täglichen Angebot von Schnelltests durch unterwiesene Mitarbeiter der IHK (Ersthelfer mit entsprechender Ausbildung) an allen Standorten. Nicht zuletzt dem umsichtigen und verantwortungsbewussten Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den genannten Maßnahmen ist es zuzuschreiben, dass Infektionen am Arbeitsplatz offensichtlich weitgehend vermieden werden konnten.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nicht erst seit der Corona-Pandemie als ein hohes Gut geachtet, dessen Schutz sich die IHK als Arbeitgeberin verpflichtet weiß. Die IHK praktiziert daher seit vielen Jahren ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte traditionell in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Stress- und

Burnout-Vorsorge lagen, zudem aber auch die Suchtprävention und die gesunde Ernährung am Arbeitsplatz beinhalteten. Als Format wurde der (Mitarbeiter-)Gesundheitstag etabliert.

2021 wurden die Einführung einer betrieblichen Krankenversicherung, die Erstattungen für zuzahlungspflichtige Leistungen/Vorsorgeuntersuchungen vorsieht, sowie eine Dienstvereinbarung für das sogenannte Dienstradleasing vorbereitet; damit werden weitere attraktive Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitergesundheit zum 01.01.2022 in Kraft treten.

Auf der Grundlage einer im Vorjahr durchgeführten Online-Mitarbeiterumfrage erfolgte im Jahr 2021 eine Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich psychischer Belastungen am Arbeitsplatz sowie die Planung/Durchführung entsprechender Abhilfemaßnahmen.

Im Jahr 2021 war erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des Krankenstands festzustellen.

Die IHK hat 2021 ihre Gehaltsabrechnung an einen Dienstleister übertragen und ein Mitarbeiterportal im Personalbereich etabliert; die Einführung der digitalen Personalakte sowie eines digitalen workflowbasierten Zeitwirtschaftssystems wurden vorbereitet.

Motiviert durch Grundsatzabwägungen zur zukünftigen Organisation der Informations- und Kommunikationstechnik sowie zur Förderung interner Digitalisierungsmaßnahmen, aber auch im Interesse der Verbesserung der Kommunikation sowie der Kooperation der Mitarbeiter wurde 2020/2021 Office 365 (mit Teams und Sharepoint) eingeführt. In der Folge kam es zu Anpassungen zahlreicher Organisations- und Arbeitsprozesse, die ein projektbezogenes und agileres Arbeiten in vielen Bereichen ermöglichen, interne Reserven erschließen und nicht zuletzt auch die Attraktivität der IHK als Arbeitgeber angesichts des technischen Fortschritts sichern sollen.

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 155,56 Vollzeitäquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 163,81 Vollzeitäquivalente. Veränderungen ergaben sich 2021 u.a. durch die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie durch die Realisierung von geplanten und ungeplanten Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen).

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung bereits im Jahr 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet.

Die IHK sieht sich im Selbstverständnis eines familienfreundlichen Arbeitgebers und entspricht Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer dies möglich ist.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Personalvertretung mit einem Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen an die Stelle sowie der Zugehörigkeitsdauer des Beschäftigten. Durch die Implementierung einer Leistungszulage, welche wiederum als Einmalzahlung erfolgte, wurde die Anreizkompatibilität der Vergütung erhöht. Ergänzend wurde in Anerkennung besonderer Belastungen/Risiken von Mitarbeitern, die regelmäßig Corona-Schnelltests durchführten und damit u.a. das Funktionieren der IHK angesichts von 2G- und 3G-Regelungen sicherten, Corona-Sonderzahlungen gewährt.

Im Jahr 2021 wurde zwischen Personalvertretung und Geschäftsleitung ein neuer Gehaltstarif abgestimmt, der die Arbeitgeberattraktivität der IHK erhöhen soll und durch eine der Eingruppierung zugrundeliegende Stellenbewertung sowie eine maßvolle Anhebung des Gehaltsniveaus inklusive Beibehaltung der leistungsbezogenen Komponenten gekennzeichnet ist. Der neue Gehaltstarif tritt zum 01.01.2022 in Kraft.

Die IHK bildete auch im Jahr 2021 den Beruf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement aus und fungierte zudem als Praxispartner für die Studiengänge „Mittelständische Wirtschaft“ und „Technische Informatik“ an der Berufsakademie Sachsen/Staatliche Studienakademie Glauchau.

Aufgrund des absehbaren Eintritts des amtierenden Hauptgeschäftsführers Herrn Hans-Joachim Wunderlich in den Ruhestand bestellte die Vollversammlung der IHK nach vorangegangener Ausschreibung am 27.09.2021 Herrn Christoph Neuberg zum neuen Hauptgeschäftsführer mit Wirkung ab 01.07.2022.

## IV. Prognosebericht

### Erwartete Geschäftsentwicklung

Zum Jahresbeginn 2022 ist der Aufschwung des vorherigen Sommers endgültig zum Stillstand gekommen. Ursächlich hierfür sind die seit dem Spätherbst 2021 bestehenden, pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens (überwiegend Zutrittsbeschränkungen, teilweise Betriebsschließungen), aber auch die starken Kostensteigerungen für Energie, Rohstoffe und Vorprodukte sowie erhebliche Lieferschwierigkeiten und Fachkräfteprobleme.

Die Geschäftslage der Unternehmen hat sich gegenüber dem Sommer/Herbst 2021 schwerpunktmäßig wieder verschlechtert, obgleich zumindest die Stimmung besser als im Corona-Lockdown des vorherigen Winters ist. Die Erfahrung des zeitnahen Aufschwungs in der Pandemie, die Entkopplung von Inzidenz und Hospitalisierung innerhalb der gegenwärtigen Omikron-Welle, die (Teil-)Erfolge der Impfkampagne sowie die weiteren Anzeichen für ein absehbares Ende der Pandemie in ihrer bisherigen Form beeinflussen die Zukunftsaussichten grundsätzlich positiv. Dennoch ist angesichts der Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre die Unsicherheit hinsichtlich der zeitlichen Einordnung und Planung der weiteren Geschäftsentwicklung trotz Öffnungsperspektiven noch groß.

Hinzu kommen die im Risikoradar der Jahre vor der Pandemie bereits wahrnehmbaren, nunmehr teilweise verstärkten Gefahren, insbesondere die hohen Energie- und Rohstoffpreise, der Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten, Bürokratie sowie die außenpolitische Lage.

Die aktuelle Lage ist damit als Rückschlag für die konjunkturelle Entwicklung zu werten, wenngleich die Geschäftserwartungen durchaus zur Hoffnung Anlass geben. Dies wird auch deutlich anhand der Entwicklung des 'Geschäftsklimaindex' der sächsischen IHKs, der von 122 Punkten im Herbst 2021 auf 111 Punkte zu Jahresbeginn 2022 gesunken ist, damit aber immerhin noch 17 Punkte über dem Wert vom Jahresbeginn 2021 steht.

Auch das ifo-Institut hatte schon im Dezember 2021 auf die rückläufige konjunkturelle Entwicklung aufmerksam gemacht und für Sachsen die Wachstumsprognose für 2022 mit +3,4 % (bundesweit + 3,7 %) angegeben. Und ganz in diesem Trend liegt leider auch die aktuell notwendige Anpassung der bundesweiten Wachstumsprognose des DIHK von 3,6 auf 3,0 %.

Risiken und Chancen der konjunkturellen Entwicklung liegen zum Jahresbeginn 2022 also eng beieinander. Die IHK wird alles in ihren Kräften Stehende tun, um eine Entschärfung der vorstehend genannten Gefahren zu bewirken, die weitere Pandemiebekämpfung sachgerechter und verhältnismäßiger als bisher zu gestalten und den Wachstumspotentialen der regionalen Wirtschaft den Weg zu ebnen.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht für das Jahr 2022 von folgenden Planungen/Annahmen aus:

Die Betriebserträge werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2022 mit 20.258 T€, die Betriebsaufwendungen mit 21.067 T€ angegeben, so dass ein Betriebsergebnis von -809 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich -33 T€ und sonstigen Steuern von 32 T€ wurde ein Jahresergebnis von -874 T€ für 2022 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch Rücklagenentnahme (aus Instandhaltungs-, Digitalisierungs- und Ausgleichsrücklage) ausfinanziert werden.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge des Jahres 2019 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung lassen nur einen moderaten Rückgang der Gesamtbemessungsgrundlage erwarten. Zudem ist aufgrund der pandemiebedingten konjunkturellen Unsicherheiten sowie der rückläufigen Entwicklung mit einer Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagung zu rechnen. Der Beitragshebesatz verbleibt 2022 auf dem Niveau der Vorjahre (0,19 %).

Die Gebührenerträge, denen ein grundsätzliches Bekenntnis zur Vollkostendeckung bei den Berufsbildungsgebühren zugrunde liegt, werden sich angesichts zuletzt rückläufiger bzw. stabiler Zahlen in Berufsbildung/Prüfungswesen im Jahr 2022 etwa auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine Stabilisierung sowie eine stetige Verbesserung der Ertragssituation wird durch Konsolidierungsmaßnahmen angestrebt; jedoch ist hier auch das ordnungspolitische Selbstverständnis der IHK zu beachten. Hinzu kommen die Auswirkungen der Pandemie, die mit Einschränkungen bei Präsenzveranstaltungen sowie dem Ausbau virtueller Alternativen (Webinare) einhergehen. Für 2022 wird wieder mit erkennbar höheren Entgelterträgen als 2021 geplant.

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Projekte, Kampagnen, Vorbereitung der IHK-Wahl 2023) sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technische Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Eine der zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen des Jahres 2022 ist die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie - auch mit Blick auf die Folgejahre - die weitere Digitalisierung der IHK. Diese erfolgt im Rahmen der Digitalisierungsbeschlüsse der DIHK-Vollversammlung mit den maßgeblichen Partnern, der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI).

Schwerpunkte hierbei sind die Digitalisierung von ca. 95 antragsbezogenen, hoheitlichen Aufgaben (vor allem in der Bildung und im Gewerbebereich) im Zuge der OZG-Umsetzung, sodann die Ende-zu-Ende-Digitalisierung der relevanten Prozesse sowie die Anbindung und Weiterentwicklung des Bildungsportals, dessen erste Komponente, das digitale Berichtsheft für Auszubildende, seit 2020 aktiv ist. Weiterhin ist die Modernisierung der IT-Referenzarchitektur, insbesondere des Kerndatensystems sowie die perspektivische Umgestaltung des Prozesses der Kerndatenpflege geplant. Hinzu kommen im kurzfristigen Horizont eine Reihe von Anwendungen zur Digitalisierung wichtiger fachbezogener und übergreifender Prozesse (z.B. für Selektionen und Reporting und für das datenschutzgerechte Archivieren und Löschen).

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß den Beschlüssen der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt. Diese Personalpolitik wird auch 2022 noch weiterzuführen sein, wenngleich die Herausforderungen, die sich aus geringerem Personalbesatz und zusätzlichen Aufgaben ergeben, zunehmend anspruchsvoller werden. Hinzu kommt, dass trotz des zum 01.01.2022 eingeführten, neuen Gehaltstarifs der IHK die weitere Gehaltsentwicklung an der Entwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und im öffentlichen Dienst orientiert bleiben und ggf. weiter angepasst werden muss, damit die IHK ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Vor diesem Hintergrund sind die o.g. Digitalisierungsaktivitäten auch notwendig, um perspektivisch die Aufgabenerfüllung der IHK mit geringeren Personalkapazitäten abbilden zu können.

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine und seine Folgen (Sanktionen) führte zu einem starken Rückgang des internationalen Handels (insbesondere mit der Ukraine und Russland). Zugleich stiegen die Energie- und Kraftstoffpreise nochmals deutlich an und die Lieferkettenprobleme verschärften sich. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklung sind noch nicht absehbar. Die IHK wird dahingehend betroffen sein, dass die Beitragserträge zurückgehen und die Materialaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ansteigen werden. Zugleich intensiviert die IHK ihre Aktivitäten zur Beratung und Betreuung der betroffenen Mitgliedsunternehmen sowie zur Interessenvertretung.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

Chancen für die regionale Wirtschaft in ihrer Vielfalt eröffnen sich bei einer wettbewerbsgerechten Klima- und Steuerpolitik (sowohl auf Bundes-, Landes- und auf kommunaler Ebene), beim Bürokratieabbau und bei der Straffung von Genehmigungsverfahren, in der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der Region, bei der Vereinfachung qualifizierter Zuwanderung, in der weiteren Beschleunigung des Breitbandausbaus sowie bei der digitalen Verwaltung und der Digitalisierung an sich. Gerade die Corona-Pandemie hat in den vergangenen beiden Jahren gezeigt, wie schnell Digitalisierungslösungen umgesetzt werden können, wenn Bedarfe bestehen. Der insoweit ausgelöste Digitalisierungsschub wird auch nach der Pandemie wachstumsfördernd wirken. Zudem gilt es, erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Fachkräfte weiterzuentwickeln. Schließlich sieht die IHK Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie in dem 2020 erfolgten Zuschlag zur Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025.

Die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen, die Risiken und Chancen zugleich bergen, zeichnen sich zunehmend konkreter

ab und damit auch die Notwendigkeit der Begleitung dieses Strukturwandels durch Förderungsmaßnahmen der öffentlichen Hand. Die IHK engagiert sich hier im Rahmen eines Projektes zur flankierenden Gestaltung des Strukturwandels in der Automobilindustrie in der Region Südwestsachsen ab 2022 gemeinsam mit kommunalen Akteuren, Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie der Bundesagentur für Arbeit. Zudem ergeben sich Perspektiven für die Region, da Chemnitz als ein Standort des nationalen Wasserstoffzentrums vorgesehen ist.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen für die regionalen Gliederungen sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2021 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2022 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen eine Weiterentwicklung angezeigt.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt.

Die Risikoprognose für 2022 enthält jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken
- Steuer-, Anlage-, Banken- und Beteiligungsrisiken
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst. Änderungen der Risikoeinschätzungen für 2022 traten gegenüber dem Vorjahr ein und wurden berücksichtigt.

Die IHK hat 2021 ihre IT-Infrastruktur an einen externen Dienstleister ausgelagert, was für 2022 und die Folgejahre u.a. auch zu einer Neubewertung bzw. Umstrukturierung des Risikoportfolios im IT-, IT-Sicherheits- und Datenschutzbereich führt.

Bei den ebenfalls geordneten Beteiligungsrisiken ist darauf zu verweisen, dass die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, das einzige verbundene Unternehmen der IHK, noch bis 2023 verantwortlich zeichnet für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunfts wesens.

Angesichts der absehbaren Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für öffentlich-rechtliche Körperschaften gemäß § 2b UStG zum 01.01.2023 hat die IHK in den vergangenen Jahren bereits Vorbereitungen auf Basis einer externen Begutachtung getroffen. Wesentliche Ergebnisse sowie Handlungsempfehlungen liegen bereits vor; die detaillierte Umstellung (u.a. auch mit Blick auf die ertragsteuerlichen Betriebe gewerblicher Art sowie das Rechnungswesen der IHK) wird 2022 realisiert. Eine Komponente dabei ist auch das seit 2020 hinsichtlich Erfassung und Prüfung weiterentwickelte, elektronische Vertragsmanagementsystem.

Zur Gewährung eines hohen Maßes an Transparenz werden der Jahresabschluss und der Wirtschaftsplan veröffentlicht; zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal des DIHK (<https://www.ihk.de/ihktransparent>).

Das Bundesverwaltungsgericht hat 2015 und 2020 grundsätzliche Entscheidungen zur Frage zulässiger bzw. unzulässiger Vermögensbildung im Rahmen der Wirtschaftsplanung von IHKs getroffen. Diese Vorgaben werden gegenwärtig durch die Verwaltungsrechtsprechung weiter konkretisiert. Die Ergebnisse werden durch die IHK geprüft und im Prozess der Wirtschaftsplanung beachtet, der damit noch komplexer und anspruchsvoller in Konzeption und Umsetzung geworden ist.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen im vergangenen Jahrzehnt setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches, auf Gestaltung orientiertes Engagement weniger attraktiv zu machen. Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Der traditionelle Fokus auf die Risiken soll und darf den Blick auf die Chancen nicht verstellen. Dies gilt auch und gerade angesichts der Unsicherheiten in der Corona-Pandemie. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind teilweise gravierend und noch nicht absehbar. Die IHK ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge zurückgehen, die Gebühren- und Entgelterträge nicht auf den unterstellten, erforderlichen Pfaden wachsen sowie der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen absolut weniger beansprucht werden, die relative Beanspruchung angesichts stärker als prognostiziert steigender Preise indes wächst.

Auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass trotz globalem Fokus regionale Differenzierungen unerlässlich sind und wirksame Handlungsfähigkeit letztlich nur auf regionaler und nationaler Ebene gegeben ist. Dies entspricht grundsätzlich auch dem klassischen Aktionsradius der IHK. Die ehrenamtlich tätige Unternehmerschaft beweist gerade in der aktuellen Pandemie, dass die Vertretung der Interessen der Wirtschaft und das verantwortungsvolle Engagement für das Gemeinwohl zusammenpassen und zusammengehören.

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine und seine Folgen (Sanktionen) verschärfen - soweit aktuell absehbar - die Risiken für die regionale Wirtschaft und werden ihre Wachstumsaussichten beeinträchtigen. Dies birgt insbesondere im Bereich der Beiträge für das Geschäftsjahr 2022 das Risiko steigender Stundungen und Zahlungsausfälle infolge sinkender Vorauszahlungswerte.

## **VI. Nachtragsbericht**

Wie bereits im Prognosebericht sowie im Chancen- und Risikobericht dargestellt wurde, werden der Ukraine-Krieg und die daraufhin nochmals deutlich angestiegenen Energie- und Kraftstoffpreise sowie die damit in Verbindung stehenden Lieferkettenprobleme negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK im Geschäftsjahr 2022 haben. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Ausführungen in dem Prognose- sowie dem Chancen- und Risikobericht verwiesen. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2021, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Chemnitz, 17.03.2022

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner  
Präsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich  
Hauptgeschäftsführer